



Erstsemesterzeitung

Wintersemester 2020/21

Editorial

Herzlich Willkommen!!

Du gehörst zu den Glücklichen, die einen der begehrten Studienplätze der Human- und Zahnmedizin an der MHH ergattert hat. Dazu gratuliere ich dir ganz herzlich und freue mich, dich im Namen der Studiererschaft willkommen zu heißen. Den größten Schritt hast du mit deiner Bewerbung und der Einschreibung bereits hinter dich gebracht. Jetzt kannst du dich auf tolle sechs oder mehr Jahre an der MHH freuen.

Damit du dich von Anfang an hier wohl fühlen, dich orientieren und direkt in das Hochschulleben integrieren kannst, haben wir diese Erstzeitung für dich erstellt. Hier findest du nochmal alle wichtigen Ansprechpersonen der Studierenden und der MHH. Du wirst sehen, dass wir ein volles, buntes Campusleben führen, wo sich für jede*n spannende, interessante Möglichkeiten ergeben.

Wir wissen alle, wie aufregend der Start in das Studium ist und wie man am Anfang von einer Welle der Informationen überrollt wird. Diese Zeitung dient dir während deines gesamten ersten Semesters als Unterstützung für dein Studium. Sollten dennoch Frage offen bleiben, zögere nicht, dich an den AStA, das StuPa oder ältere Studierende zu wenden. In der MHH sind wir eine große Gemeinschaft, die das Studium umso schöner macht.

Ich wünsche dir eine aufregende, wunderbare Zeit als Ersti und viel Spaß beim Lesen der Erstzeitung!

Liebe Grüße, Jonas

Impressum

Herausgeber

AStA der MHH
Vorsitz: Lennart Simon
OE 9542
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Chefredaktion

Jonas Gröhl

Autoren

Diverse

Druck

Digitale Medien, MHH

Auflage

450 Stück

Layout

Emma Hilbrig
Johanna Berndt
Jonas Gröhl

Titelbild

Paula Keen
Hanna Denis
Jonas Lischka

Bilder

(Ohne Angabe) Intern
(1) Pixabay
(2) MHH

Kontakt

ersti@mhh-asta.de

Inhalt

Studiengänge

Humanmedizin	6
Dekanat Humanmedizin	9
Zahnmedizin	10
Dekanat Zahnmedizin	11
Die Masterstudiengänge Biochemie und Biomedizin	13

Ansprechpersonen

AStA der MHH	14
Studierendenparlament	16
Studentische Interessenvertretung	18
Fachgruppe Zahnmedizin	19
IsiEmhh	20
Gruppe Erstsemesterarbeit	22
Fachschaft Humanmedizin	23
Gleichstellungsbüro	24
Studentenwerk	25
ePortal	26
Studierendensekretariat	26
Alumni-Verein	27

Projektgruppen

Aufklärung Organspende	28
Aufklärung gegen Tabak	29
Aufklärung über Essstörungen	30
Bistro/ Wohnzimmer	30
BVMD Lokalgruppe	31
Ball AG	32
CliMeds	32
Campus Life e.V.	33
Curare	34
Chor	35
GandHi	35
IPPNW	36
KritMeds	37
MHHumor	38
MSV	39
Medimeisterschaften	40
Medinetz	42
MHH Orchester	43
Surgequal	43
Skills Lab	44
Students for future	45
StudiKunst	46
Teddybärkrankenhaus	47
Theater AG	48
Unikino - Szenenächte	49
Uni-Pulli	49
Weihnachtscafé Zahnis	50
Initiative Werbefreier Campus	51

Erstsemester 2020/2021

Studium

Fächer Humanmedizin

- Propädeutikum 52
- Anatomie 53
- Zellbiologie und Genetik 54
- Physiologie und Physik 54
- Chemie 55
- Terminologie 55

Fächer Zahnmedizin

- Anatomie 56
- Zoologie 56
- Werkstoffkunde 56
- TPK 57
- NVP 58

Spinde der Zahnis 58

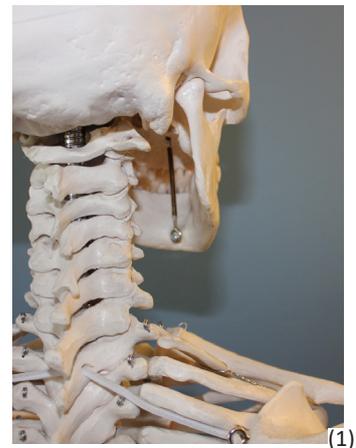
Who is Who - Zahnmedizin 59

Stipendien 60

Studierenden-Umkleide 61

Hannover 62

Ersti-Woche 66



Humanmedizin

Hannibal (Hannoversche integrierte berufsorientierte adaptive Lehre)

Zum Studienjahr 2005/06 wurde an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) der Modellstudiengang Hannibal eingerichtet, der durch patientennahen, fachübergreifenden Unterricht die Studierenden zu kompetenten Ärztinnen und Ärzten ausbildet. Ab Oktober 2020 wird der Modellstudiengang Hannibal eine veränderte Studiengangsstruktur haben (Hannibal 2.0). Die Veränderung war erforderlich, um die Erfahrungen der letzten Jahre zur Optimierung zu nutzen und den Studiengang so aufzustellen, dass zusätzliche Studierende aufgenommen werden können.

Aufbau des Studiengangs

Hannibal 2.0 ist folgendermaßen aufgebaut: Das Studienjahr gliedert sich in ein Winter- und ein Sommersemester, welche wiederum in insgesamt fünf kleinere Zeitabschnitte unterteilt sind, sogenannte 'Quintile'. Das Wintersemester umfasst drei Quintile zu je sieben Wochen (Quintile 1-3: 21 Wochen), das Sommersemester zwei Quintile ebenfalls zu je sieben Wochen (Quintile 4-5: 14 Wochen).

Der Unterricht findet in 'Modulen' statt: Dies sind thematisch zusammengefasste Lehreinheiten, die aus verschiedenen Lehrveranstaltungen bestehen. In der jeweils siebten Woche eines Quintals findet in der Regel kein Unterricht statt, sondern es werden Prüfungen abgelegt (sog. 'Prüfungswochen'). Eine Besonderheit des Modellstudiengangs Hannibal ist, dass das M1 (Erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung) nicht separat abgelegt werden muss, sondern kumulativ mit den Prüfungen der ersten beiden Studienjahre erworben wird (M1-Äquivalenz).

Am Ende des fünften Studienjahres wird das M2 (Zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung) abgelegt. Das Studium wird mit dem anschließenden Praktischen Jahr und dem Dritten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M3) abgeschlossen.

Studienverlauf

In den ersten beiden Jahren wird die gesamte Jahrgangskohorte unterrichtet. Im Vergleich zu den Regelstudiengängen ist das Besondere der ersten beiden Jahre der frühe patientenbasierte Unterricht. Im ersten Studienjahr gibt es vier Propädeutikumswochen (PP), in denen die Themen Rückenschmerz, Nierenerkrankungen, Brustkrebs und Lungenerkrankungen interdisziplinär an Hand von realen Patient_innen unterrichtet werden. Darauf abgestimmt werden kleine Studierendengruppen einer Oberärztin oder einem Oberarzt zugeordnet. Diese Gruppen lernen den Umgang mit Patient_innen und gewinnen einen Einblick in den Ablauf einer klinischen Visite. Im zweiten Studienjahr wird im Modul Diagnostische Methoden vermittelt, wie man angemessen mit Patient_innen spricht und eine korrekte körperliche Untersuchung durchführt. Ein Großteil des Unterrichts findet im Skills Lab statt, in dem grundlegende praktische ärztliche Fähigkeiten und Fertigkeiten eingeübt werden. Die naturwissenschaftlichen Fächer Chemie und Biochemie sowie Physiologie und Physik werden im medizinischen Kontext unterrichtet, so dass immer die klinischen Fragestellungen im Vordergrund stehen.

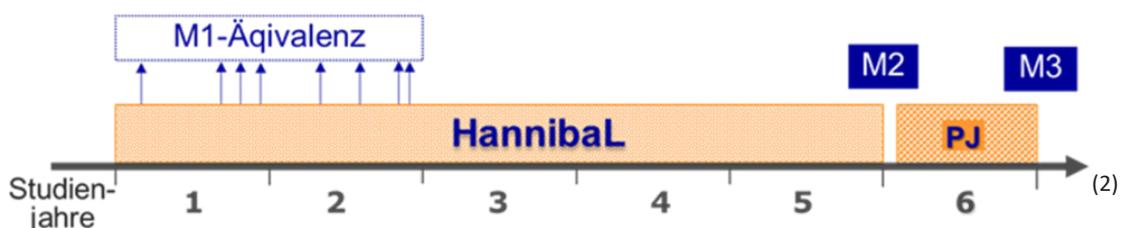


Abb. 1: Hannibal ist ein einstufiger fünfjähriger Medizinstudiengang. Die Modulprüfungen der ersten beiden Studienjahre werden am Ende des zweiten Studienjahres zur M1-Äquivalenz zusammengefasst; sie ist gleichwertig mit dem M1 der Regelstudiengänge. Das M2 (zweiter Abschnitt der ärztlichen Prüfung) wird auf nationaler Ebene abgelegt. PJ ist das Praktische Jahr, das mit der M3-Prüfung abschließt.

Ab dem dritten Studienjahr beginnt der intensivere Unterricht am Patienten. Dazu werden die Module der Studienjahre 3 bis 5 entsprechend der Quintile in fünf Blöcke à sieben Wochen aufgeteilt: Während in Block Z die gesamte Jahrgangskohorte unterrichtet wird, rotieren in den restlichen vier Blöcken (A, B, C und D) die geviertelten Jahrgangskohorten gegeneinander.

Das bedeutet, dass alle Studierenden den gleichen Unterricht im Studienjahr erhalten, jedoch in unterschiedlicher Reihenfolge. Über die FACT-App, ein Web-Service zur Studienorganisation, kann u. a. der individuelle, elektronische Stundenplan eingesehen werden.

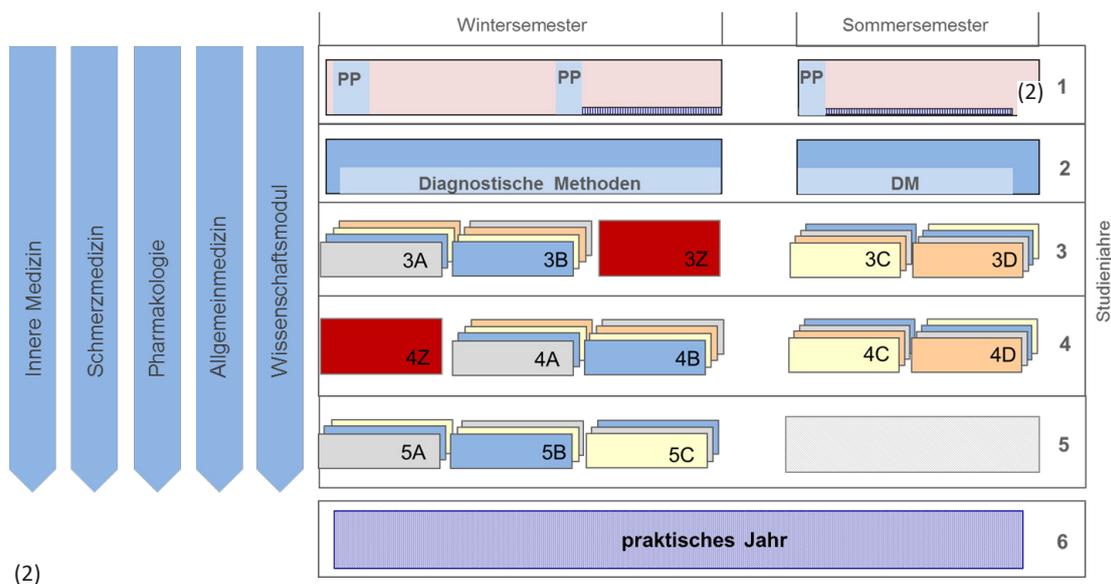
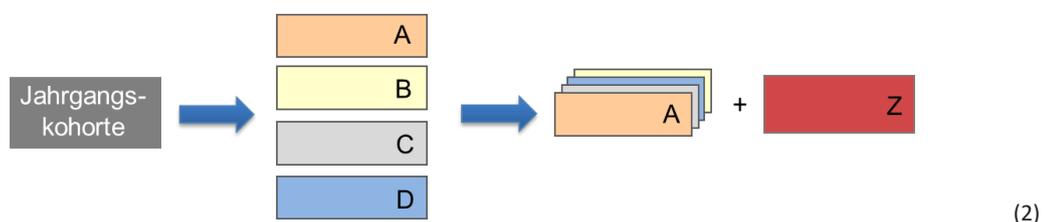


Abb. 2: Exemplarisch ist das Studienjahr 2020/21 abgebildet. PP steht für Propädeutikum; die schraffierte Fläche im Studienjahr 1 steht für die Klinischen Visite, DM steht für Diagnostischen Methoden. Die blauen Pfeile im linken Teil der Abb. stehen für jahrgangsübergreifende Module.



Ab dem dritten Studienjahr wird die Jahrgangskohorte in vier gleich große Subkohorten (A, B, C, D) aufgeteilt, die gegeneinander rotieren. Jede Studierende / jeder Studierende erhält in dem jeweiligen Studienjahr den gleichen Unterricht, wenn auch in einer anderen Reihenfolge. In einem Quintal pro Jahr erfolgt der Unterricht der gesamten Jahrgangs (Z).

Studiengänge

Neben den fachbezogenen Modulen, gibt es auch jahrgangsübergreifende Lehreinheiten. Hierzu gehören: Innere Medizin, Pharmakologie und Pharmakotherapie, Schmerzmedizin, Allgemeinmedizin und das Wissenschaftsmodul.

Die Modulaufteilung über die fünf Studienjahre sieht ab 2021/22 folgendermaßen aus (Abb.3):

Wintersemester	Sommersemester	
Propädeutikum (+ klin. Visite), Anatomie, Zellbiologie, Chemie, Physiologie und Physik		1
Diagnostische Methoden, Physiologie und Physik, Biochemie, Humangenetik I, Psychologie und Soziologie		2
Pharmakologie/Toxikologie, Mikrobiologie/Virologie/Hygiene, Pathologie, Klin. Chemie, Geschichte/Theorie/Ethik, Medizin. Informatik, Biometrie, Epidemiologie, Immunologie, Public Health I, Allgemeinmedizin, Blockpraktikum Innere Medizin		3
Innere Medizin, Augenheilkunde, HNO, Dermatologie, Kinderheilkunde, Frauenheilkunde, Humangenetik II, Anästhesie, Notfallmedizin, Chirurgie, Urologie, Orthopädie, bildgebende Verfahren, Arbeits/Umweltmedizin, Rechtsmedizin, Sozialmedizin Public Health II, Neurologie Blockpraktika: Kinderheilkunde, Frauenheilkunde		4
klin. Pharmakologie, klin. patholog. Konferenz, Infektiologie Palliativmedizin, Schmerzmedizin, Geriatrie, Rehabilitation Psychiatrie, Psychosomatik Blockpraktika: Innere Medizin, Chirurgie/Urologie/Orthopädie, Allgemeinmedizin		5
praktisches Jahr		6

(2)

Prüfungen

Die Modulabschlussprüfungen werden in den Prüfungswochen abgelegt, in denen kein Unterricht stattfindet (siehe oben). Pro Studienjahr werden zwei Prüfungen pro Modul angeboten. Der Großteil der Prüfungen wird als elektronische Prüfung am Laptop durchgeführt. Die Fragenformate umfassen Essayfragen als auch Multiple-Choice-Fragen. Mit den MC-Fragen sind auch Bild- und Tonanalysen sowie Key-Feature-Fragen (Fallstudien) möglich. Die elektronische Durchführung garantiert eine schnelle Ergebnismitteilung.

Während der Erste Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M1) in den regulären Studienverlauf bzw. die Modulprüfungen der ersten beiden Studienjahre integriert ist, werden der Zweite und Dritte Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M2) durch das Landesprüfungsamt Niedersachsen (LPA) abgenommen.

Das Studiendekanat -Humanmedizin-

Liebe Erstsemesterinnen und Erstsemester,

das Studiendekanat heißt Sie an der MHH herzlich willkommen! Wir koordinieren den Studienverlauf aller Studierenden der Medizin sowie das Qualitätsmanagement der Lehre an der MHH. Wir sind Ihre AnsprechpartnerInnen in vielen Belangen rund um Ihr Studium.

Leiter des Studiendekanats ist der **Studiendekan** Herr Prof. Ingo Just. Er ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung in der Lehre und bei Prüfungen.

Der Bereich **Studium & Prüfung** koordiniert den Studienverlauf aller Studierender der Medizin. Wir beraten Sie zu ihrem Studienverlauf und sind verantwortlich für die gesamte Prüfungsorganisation.

Das **Fact-Team** ist verantwortlich für die Synchronisation der Stundenpläne und die Dokumentation des Studienablaufs, sowie deren Archivierung.

Wer ist meine Jahrgangsbetreuerin? Welches Modul findet in welchem Studienjahr statt? Welche Wahlfächer gibt es? Und wie funktioniert das eigentlich mit dem Stundenplan?

Auf der Seite Studium von A-Z haben wir eine Vielzahl an Informationen für Sie zusammengestellt: <https://www.mhh.de/medizinstudium/a-z>

Im weiteren Studienverlauf werden Sie ebenfalls Kontakt haben mit dem Bereich **Evaluation & Kapazität**. Dieser Bereich dient der Qualitätssicherung und –verbesserung in Studium und Prüfung durch die Evaluation der Lehrveranstaltungen.

Weitere Bereiche des Studiendekanats sind: Prüfungsdidaktik, Curriculumsentwicklung, NKLM, Digitalisierung, Skills Lab und das Kompetenzzentrum für Bologna-Studiengänge.

Sprechen Sie uns bei Fragen gern an!

Ihr Studiendekanat
<https://www.mhh.de/medizinstudium>
So finden Sie uns: Gebäude I04 , Ebene 01

Zahnmedizin

Herzlichen Glückwunsch und Willkommen an der MHH an alle Neueinsteiger*innen, ab jetzt seid ihr stud. med. dent.!

Was erwartet euch im Laufe des Studiums und wie ist es aufgebaut?

Hier eine kleine Zusammenfassung: Die Ausbildung zum/zur Zahnmediziner*in wird durch die Approbationsordnung für Zahnärzte und die hochschuleigene Studien- und Prüfungsordnung geregelt. Das Studium gliedert sich in 5 vorklinische und 5 klinische Semester.

Im 1. Semester findet der Kurs der Technischen Propädeutik (TPK) statt. Parallel dazu und im 2. Semester laufen Vorlesungen in Biologie/ Zoologie, Chemie (mit Praktikum), Werkstoffkunde, Physik (mit Praktikum), Anatomie und Terminologie (für alle, die kein Latinum besitzen). Nach dem 2. Semester findet im Sommer die naturwissenschaftliche Vorprüfung in den Fächern Biologie, Chemie und Physik statt, die mündlich geprüft werden. Fast alle wichtigen Prüfungen werden mündlich gehalten.

Es folgen Anatomie, Physiologie und Biochemie im 3. Semester. Da heißt es auch nach einem langen Unitag nochmal: „Ab in die Bib“.

Ein wenig mehr Zeit habt ihr dann im 4. Semester, in dem neben Histologie nur noch der dritte Teil von Physiologie (Praktika und Vorlesungen) stattfinden.

Den auf das vierte Semester folgenden Sommer werdet ihr dann durch den Phantom I wieder im Labor verbringen. Hier kommt ihr das erste Mal in Kontakt mit einem Patienten: eurer Phantompuppe. Im 5. Semester heißt es dann: lernen lernen lernen. Neben dem Phantomkurs II bereiten sich viele schon während des Semesters auf das anstehende Physikum (=zahnärztliche Vorprüfung) vor. Hier werden Inhalte aus Physiologie, Biochemie (beide mit Praktikum), Anatomie und Werkstoffkunde, sowie Wissen und Fertigkeiten aus den praktischen Kursen (TPK und Phantom 1 und 2) abgefragt.

Und jetzt geht es endlich richtig los! Nachdem man in den ersten Jahren sehr viel theoretisches Wissen angehäuft hat, ist man plötzlich im zweiten großen Abschnitt, der Klinik!

Diese geht zunächst mit einem weiteren Kurs an der Puppe los, dem Phantomkurs der konservierenden Zahnheilkunde (oder auch einfach

Hier lernt man an speziellen Kunststoffzähnen wie man Karies entfernt, Füllungen legt und wie man Wurzelbehandlungen durchführt. Parallel dazu macht man Röntgen- und OP-Kurse, in denen man für das 7. Semester lernt, worauf es beim Röntgen ankommt, wie man Zähne zieht (und und, und). Im 7. Semester geht es dann richtig mit dem Behandeln los: Der ‚Kons 1‘ steht an. Hier führt man dann alles, was man im Phantom 3 gelernt hat, am echten Patienten durch. Am Anfang ist man total aufgeregt. Aber dank toller Assistenten in den Abteilungen ist man relativ schnell routiniert und dann kommt die Freude auch ganz von alleine. In diesen Semestern finden auch noch viele weitere Vorlesungen zu Themen wie Hygiene, Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, Zahnerhaltung, Prothetik, Kieferorthopädie, Pathologie, Pharmakologie, Mikrobiologie, Innere Medizin, Untersuchungsmethoden, HNO uvm. statt.

Im 8. Semester findet dann der Prothetik 1 Kurs statt. Hier präpariert man Zähne am echten Patienten für prothetische Versorgungen, wie Kronen, Brücken oder Teleskoparbeiten. Man fertigt aber auch kleinere Prothesen oder Aufbisssschienen an.

Im 9. und 10. Semester steht dann die letzte große Hürde vor'm Examen an: Der I-Kurs. Genauer: Der integrierte Kurs. Das bedeutet, dass man hier das Zusammenspiel aus konservierender Zahnheilkunde und Prothetik erfährt. Man versorgt seine Patienten nun mit allem, was ein späterer Zahnarzt auch macht.

Schon im Kurs muss man anfangen, für das Examen zu lernen, welches dann nach dem 10. Semester ansteht. Hier heißt es dann: Durchhalten und genug Patienten haben! Dann steht der Approbation und der Arbeit als Zahnärztin oder Zahnarzt nichts mehr im Wege.

Alles in Allem stehen 5 leider nicht stressfreie, aber dennoch sehr schöne Jahre in Hannover vor euch, die wie im Flug vergehen.

Die gemeinsam durchlebten Höhen und Tiefen werden euch, vermutlich stärker als in jedem anderen Studiengang, zusammenschweißen und deshalb können wir euch garantieren, dass ihr hier neben dem Studium auch richtig gute Freunde finden werdet.

Wir wünschen euch viel Glück und viel Erfolg ganz viel Freude am Studieren! in unserem wunderbaren Studiengang

Eure Fachgruppe Zahnmedizin

Das Studiendekanat -Zahnmedizin-

Liebe „Erstsemester“,

als Studiendekan für den Studiengang Zahnmedizin beglückwünsche ich Sie herzlich zu Ihrem Studienplatz Zahnmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover!

Sie können auf das, was sie bisher geleistet haben, stolz sein.

Sie haben sich die Möglichkeit erarbeitet, einen Traumberuf studieren zu dürfen, in dem Medizin, moderne Zahntechnik, Wissenschaft und soziales Engagement kombiniert sind.

Das Präsidium und die Lehrenden der MHH, der AStA, die Fachgruppe Zahnmedizin und viele Freiwillige organisieren für Sie zu Studienbeginn eine Begrüßungs- und Einführungszeit, um Sie willkommen zu heißen und Ihnen das Zurechtfinden mit der neuen Situation zu erleichtern. Viele dieser Veranstaltungen finden gemeinsam für Studierende der Medizin und der Zahnmedizin statt. Neben allgemeinen und Fachinformationen erwartet Sie als Auftakt zu ihrem Studium ein buntes Programm aus Willkommensworten, Vorstellungen, Besichtigung der Lehrbereiche, Campusrundgängen und vielem mehr.

Sie treffen in dieser Zeit auch die anderen „neuen“ Studierenden und die Studierenden aus den höheren Semestern Medizin und Zahnmedizin zum ersten Mal. Daraus entstehen oft Freundschaften, die das ganze Studium und oft auch darüber hinaus andauern.

Sie werden sich aber auch im Zahnmedizinstudium völlig neuen Herausforderungen stellen. Gerade durch die hohen manuellen Anforderungen der zahnärztlichen Tätigkeit unterscheidet sich der Studiengang Zahnmedizin deutlich von dem Lernen, das Sie bisher aus der Schule kennen.

Falls Sie offene Fragen haben, scheuen Sie sich bitte nicht, sich an die betreuenden Fachgruppenmitglieder und Lehrenden der Zahnmedizin oder direkt an mich als Studiendekan Zahnmedizin zu wenden.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Freude an ihrem Studium!

Prof. Dr. Harald Tschernitschek
Studiendekan Zahnmedizin

Die Masterstudiengänge Biochemie und Biomedizin

Biochemie. Wohl eines der Hassfächer der meisten Medis. Aber ob man es glaubt oder nicht, es gibt auch Menschen, die freiwillig einfach nur Biochemie studieren (aber das reicht auch schon). Und ganz eng mit den Biochemikern und Biochemikerinnen sind dann auch die Biomediziner und Biomedizinerinnen verwandt. Aber mit „normaler“ Medizin hat auch das nicht viel zu tun. Tatsächlich finden sich unter den knapp 3000 Studierenden an der MHH auch einige, die Biochemie und Biomedizin zu ihrem Lebensinhalt (oder zumindest Studiums-Inhalt) gemacht haben. Und weil wir so oft zwischen den ganzen Human- und Zahnmedizinern an der MHH untergehen, wollen wir jetzt einmal zum Start der neuen Erstis ganz laut „**HIER! Uns gibt es auch noch!**“ rufen. Wir können nämlich sogar ganz freundlich und auch nützlich sein.

Deswegen wollen wir uns gerne bei euch vorstellen:

Wer also sind wir und was machen wir eigentlich?

An der MHH gibt es generell mehrere Masterstudiengänge, die allerdings einen so geringen Anteil an der Studierendenschaft ausmachen, dass man sie meistens nicht direkt bemerkt. Dabei sind die Biochemie und die Biomedizin mit zusammen etwa 150 Studierenden in jeweils 4 Semestern immerhin noch ganz gut vertreten. Das zeigt sich auch darin, dass einige unserer Studierenden auch im StuPa aktiv sind und ab und an daran erinnern, dass es uns auch noch gibt.

Leider bleiben wir auch immer gar nicht so lange an der MHH. Die Regelstudienzeit der beiden Masterstudiengänge Biochemie und Biomedizin beträgt 4 Semester, also sind wir nach 2 Jahren auch schon wieder weg - oder verstecken uns in einem abgelegenen Labor auf dem Campus, um nach dem Studium an unserer Promotion zu arbeiten (die dauert bei uns übrigens in der Regel mindestens drei, wenn nicht sogar vier Jahre und erhöht im Wesentlichen vor allem unsere Frustrationstoleranz).

Von den vier Semestern machen wir dann eigentlich auch nur drei so richtige „Studierenden-Sachen“. Im vierten Semester steht bei uns nämlich die Masterarbeit an. Das heißt: Forschungsarbeit im Labor. Sechs Monate arbeiten wir in einer wissenschaftlichen Arbeitsgruppe an der MHH oder außerhalb, die wir uns selbst aussuchen können. Zwar können wir nebenbei noch Module belegen und Klausuren schreiben, aber wer nicht unbedingt muss, macht das meistens auch nicht. Lernen nach einem 8 stündigen Labortag ist immerhin nicht der wünschenswerteste Tagesabschluss.

Was lernen wir also in den ersten drei Semestern unseres Studiums?

Unter Biochemie können sich die meisten immerhin noch ein bisschen was vorstellen. Stoffwechselwege und sowas, Glykolyse hat man schon mal gehört – Chemie im Körper eben. Jetzt im Master können sich die Biochemiker*Innen mit dem ganzen Grundlagenwissen was sie über den Bachelor gesammelt haben ein bisschen mehr spezialisieren. Im ersten Semester gibt es vier Pflichtmodule: Glykobiochemie (alles rund um Zucker), Pathobiochemie (alles rund um Krankheitsentstehung), Signaltransduktion (wie funktioniert die Weiterleitung von biochemischen Signalen und Signalwegen eigentlich so) und Biophysikalische Chemie (der Name ist Programm). Danach können Module an der MHH, TiHo und LUH belegt werden und die Biochemiker*innen können sich so auf die unterschiedlichsten Bereiche fokussieren (sei es die klinische Biochemie, die Strukturbiochemie, Pathobiochemie, Stammzellen oder auch Wirkstoffchemie und vieles mehr). Auf jeden Fall steht im Master Biochemie von Anfang an der Praxisbezug im Mittelpunkt: Zu jedem Modul gibt es ein Laborpraktikum, dazu ein 6-wöchiges Pflichtpraktikum und die Möglichkeit noch mehr freiwillige Praktika in Forschung oder Industrie zu absolvieren. Darauf ist auch der Stundenplan ausgelegt: Vorlesungen von 8-10 Uhr und 17-19 Uhr. Dazwischen: Ganz viel Zeit für Praktika (oder um nach Hause zu fahren und dann abends wieder zur MHH zurück).

Und was machen eigentlich die Biomediziner?

Auf jeden Fall viel. Gleich zu Beginn müssen die Biomediziner*Innen durch die Blockveranstaltung Molekularbiologie, in der auch gleich nach einem Monat die erste Prüfung geschrieben wird. Gleich darauf wird dieser Block durch die Zellbiologie abgelöst und gleichzeitig stehen noch Immunologie, Physiologie und Humangenetik auf dem Plan. Auch in der Biomedizin wird zu jedem Modul ein Praktikum durchgeführt. Im zweiten Semester können die Biomediziner*Innen dann aus einem Pool von Wahlpflichtmodulen zwei auswählen und sich so etwas spezialisieren. Dazu kommt das Modul Virologie und ein Praktikum zur Pharmakologie und Toxikologie, zu dem die Vorlesung dann im dritten Semester stattfindet. Dazu kommt das Modul Bioinformatik und zwei weitere große sechswöchigen Laborpraktika, die die Studierenden in einer wissenschaftlichen Arbeitsgruppe an der MHH durchführen können, aber auch außerhalb oder sogar im Ausland. Außerdem bekommen die Studierenden noch Einblicke in die ethischen Bereiche der gentechnischen Sicherheit und Versuchstierkunde. Und auch im vierten Semester ist noch nicht ganz Schluss: Neben der Masterarbeit lernen die Studierenden der Biomedizin nämlich passenderweise direkt noch etwas über das wissenschaftliche Schreiben. Und dazwischen finden Sie ab und an sogar noch etwas Zeit für sich.

Tatsächlich kann es sogar vorkommen, dass ihr als Mediziner*Innen auch direkte Berührungspunkte mit uns im Studium bekommt.

Wir dürfen nämlich eure Chemie und Biochemie Praktika als TutorInnen betreuen und dabei versuchen euch die Fächer ein bisschen schmackhafter (und verständlicher) zu machen (so schlimm ist das alles nämlich gar nicht).

Zu guter Letzt wollen wir noch kurz den **Fachschaftsrat Biochemie und Biomedizin** vorstellen, ohne den ihr diesen Text wahrscheinlich gar nicht lesen würdet.

Unseren gemeinsamen Fachrat gibt es jetzt seit zwei Jahren (vorher gab es nur den Fachschaftsrat Biomedizin) und entsprechend sind wir noch viel im Aufbau und Zurechtfinden, wie das alles eigentlich funktioniert und was man alles cooles machen kann. Für unsere Studis organisieren wir jetzt jedes Jahr (wenn nicht gerade eine Pandemie herrscht) eine kleine Ersti-Rallye, ein Sommergrillen und eine Weihnachtsfeier und zwischendrin ein paar Spieleabende. Außerdem helfen wir unseren Studierenden sich zu vernetzen und die passenden Wahl-Module für jeden zu finden und sind bei Schwierigkeiten (z.B. mit Dozierenden) da, um zu vermitteln.

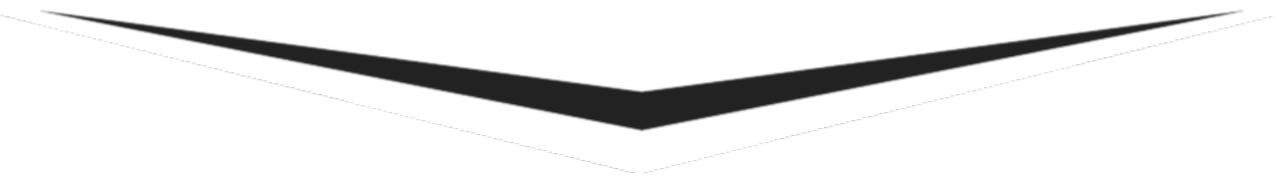
Und hier möchten wir uns auch kurz an euch richten: Falls ihr z.B. **Probleme mit Chemie und Biochemie** habt und etwas Hilfe braucht, könnt ihr uns auch einfach eine E-Mail schreiben (fachrat-bcm-bm@mhh-asta.de) und wir können versuchen einen Kontakt zu vermitteln, der euch etwas mit der Materie hilft!

Vielleicht lernen wir uns ja mal kennen!

Eure Biochemiker*Innen und Biomediziner*Innen



ASTA DER MHH



Liebe Erstis,

auch von uns nochmal ein ganz herzliches Willkommen an der MHH!

Der AStA besteht aus 15 Referaten mit den unterschiedlichsten Schwerpunkten und ist die Studierendenvertretung der MHH. Zusammen kümmern wir uns um die Belange der Studierenden und darum, dass in deinem Studium alles glatt läuft.

Wenn du also mal ein Problem mit Prüfungen, Äquivalenzbescheinigungen oder Dozierenden hast, komm zu uns!

Wir setzen uns für die Interessen der Studierenden ein und vertreten diese aktiv gegenüber der Hochschule.

Ihr werdet sehen, der AStA ist ziemlich vielseitig und hat eine Menge Projekte. Wir freuen uns natürlich immer über neue Gesichter in der Hochschulpolitik!

Alle unsere Sitzungen sind hochschulöffentlich, das heißt konkret: Wenn ihr einmal Lust habt, kommt gerne vorbei. Wir tagen während des Semesters zwei Mal pro Monat. Die Einladungen werden per E-Mail an alle Studierenden geschickt. Wenn ihr ein Problem habt, kommt in unsere Sprechstunde. Die aktuellen Zeiten findet ihr auf unserer Homepage <https://www.mhh-asta.de/>

Viel Spaß beim Studieren und hoffentlich bis bald!

Euer AStA
(Allgemeiner Studierendenausschuss der MHH)

Der AStA -Who is Who?



Lennart - Vorsitz



Dana - Hopo Innen



Jonas - Erstis



Tristan - Finanzen



Marcel - Soziales



Johannes - Kultur



Lukas - Incomings



Jan - IT



Jonathan - Zahni



Emma - Presse Print



Gesche - Sport



Tanja - PR



Ruth - Internationales



Jessica - Umwelt



Carlos - Hopo Außen

Das Studierendenparlament (StuPa)

Liebe Erstsemester*innen,

auch wir als Studierendenparlament möchten euch ganz herzlich zu diesem ungewöhnlichen Semesterstart an der MHH begrüßen und uns bei euch vorstellen. Denn viele von euch fragen sich vermutlich:

StuPa - was ist das und was machen die?

Auf Grundlage der Verfassung der Studierendenschaft der Medizinischen Hochschule Hannover ist das Studierendenparlament nach der Vollversammlung das „oberste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft“. Konkret heißt dies, dass wir über Belange der Studierendenschaft diskutieren, zu aktuellen Fragen Stellung nehmen, und Beschlüsse fassen. Dabei vertreten wir die Interessen der Studierendenschaft und handeln somit in eurem Sinne. Wir haben zum Beispiel im letzten Wintersemester eine Vollversammlung geplant und den Studierenden damit die Möglichkeit gegeben, ihre Wünsche direkt zu äußern und mit den anderen Studierenden zu diskutieren.

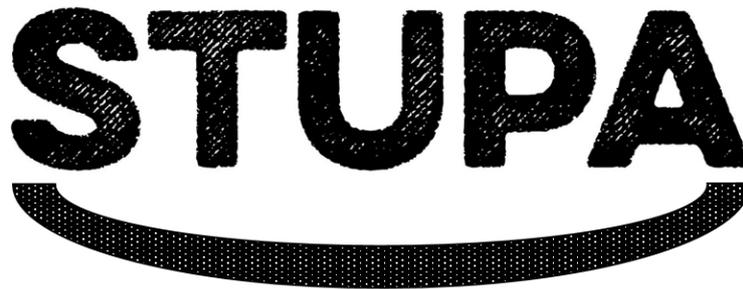
Ansonsten beschäftigen wir uns jedes Jahr vor allem mit der Wahl des AStAs und wir begleiten ihn über die Legislatur hinaus. Letztes Jahr haben wir zum Beispiel das neue Umwelt Referat eingeführt.

Eine weitere sehr wichtige Aufgabe besteht für uns darin, den Haushalt zu planen. Der Haushalt umfasst das Geld, was jede Projektgruppe jedes Jahr von der Studierendenschaft zur Verfügung gestellt bekommt. Hier mal ein Beispiel: Eine Projektgruppe möchte in dem kommenden Jahr gerne ein Konzert im Wohnzimmer veranstalten und benötigt für die Planung Geld. Sie stellen einen Antrag an uns, dieser wird geprüft und dann entschieden wie und in welchem Umfang diese Idee unterstützt werden sollte.

Des Weiteren wählt das StuPa den Schlichtungsausschuss und die studentischen Vertreter*innen der Lokalgruppe der bvmd e.V. sowie des Aufsichtsrates des Studentenwerks Hannover. Wir diskutieren über wichtige Themen der Hochschulpolitik, beispielsweise über die Studiengangsstruktur oder die Approbationsordnung.

Ebenfalls befassen wir uns mit Themen wie der Campusgestaltung und Problemen, wie momentan der Corona-Situation, die eigentlich alle Jahrgänge und Studiengänge betrifft. Bei Problemen kann man sich also jederzeit neben dem AStA auch an uns wenden.





Wer ist alles im StuPa und komme ich da überhaupt rein?

Das StuPa hat 21 studentische Mitglieder und wird von der Studierendenschaft aller Studiengänge der MHH, also Euch, für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt. Aufstellen lassen kann sich für das StuPa JEDE*JEDER, egal ob erfahren in der Hochschulpolitik oder noch nie was damit am Hut gehabt. Also auch DU!

In der ersten Sitzung der Legislatur wählt das StuPa aus seiner Mitte das dreiköpfige Präsidium. Das Präsidium ist zu besonderer Neutralität in der Ausübung des Amtes verpflichtet, beruft die StuPa Sitzungen ein und leitet diese. Sitzungen finden dabei meist hochschulöffentlich einmal im Monat während der Vorlesungszeit, in der Regel neben dem Wohnzimmer im AstA-Sitzungsraum, statt. Alle Studierenden sind auf der Sitzung rederechtigt und können Anträge an das StuPa stellen, indem sie diese vor einer Sitzung dem Präsidium schicken.

Und was plant ihr so für dieses Jahr?

Neben den bereits vorgestellten Aufgaben kann sich jedes neu gewählte StuPa für die Legislatur individuelle Ziele setzen. In dieser Legislatur möchten wir besonderes Augenmerk auf inhaltliche Arbeit legen. So haben sich bereits Arbeitsgruppen zu den Themen „Stress im Studium“, „Ärztliches Fehlermanagement“, „Gendergerechte Medizin“, „Werbefreier Campus“, „Kommunikation zwischen den Studiengängen“ und „Werbung für die Hochschulpolitik“ gebildet. Des Weiteren hoffen wir auf weitere inhaltliche Diskussionen auf der Grundlage von Impulsen aus dem AstA, anderen hochschulpolitischen Gremien – wie dem Senat und seinen Sektionen sowie Studienkommissionen-, den studentischen Projektgruppen und vor allem von euch.

Wichtig: Wie bereits erwähnt, sind die Sitzungen für die Studierendenschaft, zu der ihr ab jetzt gehört, grundsätzlich hochschulöffentlich. Auch ihr seid somit herzlich eingeladen, bei Interesse oder eigenen Anliegen vorbeizukommen. Die Einladungen zu den Sitzungen bekommt ihr über eure Studmail. Solltet ihr eine Sitzung verpasst haben, euch jedoch gerne über die Sitzung informieren, findet ihr die Protokolle der vergangenen Sitzungen im Ilias im Ordner Studierendenparlament.

Sollte dieser Artikel bei euch Interesse geweckt haben oder solltet ihr Fragen und Anregungen haben, dann könnt ihr euch natürlich gerne bei uns unter stupa-pr@mhh-asta.de melden.

Wir hoffen, dass ihr euch schnell einlebt und euch bei uns wohlfühlt,

euer StuPa-Präsidium

Juliette, Tanja und Sören.

Studentische Interessenvertretung

Hochschulen verwalten sich weitestgehend selbst. Dies betrifft nicht nur die Forschung und an der MHH die Krankenversorgung, sondern insbesondere auch die Lehre. Um Studierende-
ninteressen in wichtigen Fragen Gehör verschaffen zu können, gibt es verschiedene Gremien
in denen Studierende Mitsprache- und Stimmrecht haben.

Der Senat

Der Senat ist das höchste Gremium der Selbstverwaltung. Er berät über alle die Hochschule betreffenden Angelegenheiten. Er beschließt unter anderem die Ordnungen und Satzungen der Hochschule und das Präsidium ist ihm gegenüber zur Rechenschaft verpflichtet ist.

Er entscheidet in allen Angelegenheiten von Forschung und Lehre.

Der Senat hat 13 Mitglieder und ist nach Gruppen zusammengesetzt. Alle Mitglieder des Senats haben das gleiche Rede-, Antrags- und Stimmrecht.

Das Amt des studentischen Senators/der studentischen Senatorin ist in der Hochschule vielleicht das wichtigste, das den Studierenden offen steht. Die studentischen Senatsvertreter*innen sind nur den Studierenden verpflichtet und in ihren Entscheidungen frei. Trotzdem bemühen sie sich um eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem AstA und dem Studierendenparlament.

Die studentischen SenatorInnen haben in der Regel den "kürzesten Draht" zu den EntscheidungsträgerInnen der Hochschule.

Sprecht sie bei Problemen einfach direkt an.
senat@mhh-asta.de

Die derzeitigen studentischen SenatorInnen sind:

Dana Barchfeld und Clemens Hüsch

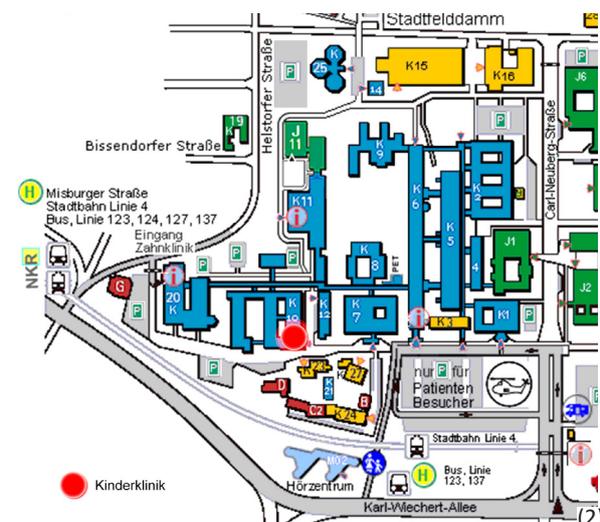
Studienkommission

Die Studienkommissionen sind die für die Lehre zuständigen Senatskommissionen.

Diese bestehen aus jeweils fünf Studierenden und fünf Lehrenden. Die Gruppe der Lehrenden wird aus vier ProfessorInnen und einem* einer wissenschaftlichen Mitarbeiter*in zusammengesetzt.

Die Studienkommission wird von dem*der Studiendekan*in ohne Stimmrecht geleitet und beschäftigt sich mit allen Belangen der Lehre. Des Weiteren verfügt sie über 50% der Studienbeiträge, bzw. über 100% in der Zahnmedizin.

Alle Veränderungen in der Lehre werden innerhalb dieses Gremiums besprochen und beschlossen. Dazu gehören unter anderem Prüfungstermine und Curricula, Änderungen der Studien- und Prüfungsordnung. Zudem wählt die Studienkommission den*die Studiendekan*in.



Fachgruppe Zahnmedizin



Die Fachgruppe ist die Vertretung der zahnmedizinischen Studierendenschaft in Hannover und damit Ansprechpartner und Schnittstelle für und zwischen Studenten*innen, Professoren*innen und der Medizinischen Hochschule. Die Fachgruppe koordiniert die Zusammenarbeit der Zahnmediziner*innen mit den hochschul- und klinikweiten Gremien, wie etwa im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), im Studierenden-Parlament (StuPa) und in der Studienkommission Zahnmedizin (StuKo).

Wir sind der erste Ansprechpartner für die Probleme der Studierenden und helfen euch gerne bei allen Problemen rund ums Studium. Und wenn wir mal nicht helfen können, wissen wir zumindest, wer der*die beste Ansprechpartner*inn ist.

Unser Vorstand kümmert sich gerne um alle Anliegen unserer Studenten*innen oder vermittelt gegebenenfalls weiter. Der Vorstand, Giulia Zimmer und Imke Neuenstein, ist unter der E-Mail-Adresse fachgruppezm@mhh-asta.de zu erreichen.

Die meisten Fragen tauchen natürlich zu Studienbeginn auf, darum ist uns die Einführung der Erstsemester in den Studienalltag ein großes Anliegen.

Aus diesem Grund findet am 25.09.2020 ein Infotag für euch statt. Auch während der Erstiwoche und natürlich auch in der Zeit danach stehen wir euch bei Fragen zur Verfügung. Normalerweise veranstalten wir von der Fachgruppe ein Erstiwochenende zum ersten Kennenlernen. Ob und wann das stattfinden kann, geben wir kurzfristig per Mail bekannt.

Uns ist es wichtig, ein gemeinschaftliches Miteinander zu schaffen und die Jahrgänge untereinander zu verknüpfen. Deshalb organisieren wir auch während des Semesters Veranstaltungen wie die ZMK-Late-Night und die ZMK-Summernight, wo man sich nach der Uni kennenlernen und austauschen kann.

Alle zwei Wochen kommt Donnerstags gegen 17 Uhr unsere sogenannte Protheke, eine mobile Bar, zum Einsatz. Hier ist jeder herzlich eingeladen, den Feierabend mit einem kühlen Bierchen einzuläuten.

Wann die nächste Veranstaltung der Fachgruppe stattfindet und viele weitere wichtige Informationen erhaltet ihr auch über unsere Facebook-Seite Fachgruppe Zahnmedizin Hannover oder auf Instagram unter [zahnishannover](https://www.instagram.com/zahnishannover), also folgt uns fleißig.

Wenn auch ihr Lust habt am Campusleben mitzuwirken oder euch etwas auf dem Herzen liegt, dass unbedingt geändert werden muss, kommt gerne vorbei und werdet Teil der Fachgruppe!

Unsere Sitzungen finden jeden Mittwoch um 17:15 statt und wir freuen uns immer über neue Gesichter.





Zeit für mehr Internationales – Willkommen bei IsiEmhh!

Programm zur Integrationsförderung von Studierenden mit fremdsprachigem Hintergrund sowie zur Internationalisierung des studentischen Campus

Jedes Jahr starten zu unserer großen Freude viele internationale Studierende ihr Studium an der MHH.

Die Studierenden kommen aus den unterschiedlichsten Ecken der Welt, lernen innerhalb kürzester Zeit die deutsche Sprache und beginnen ihr Studium.

Um den internationalen Studierenden den Einstieg in das Studium zu erleichtern wurde daher 2008 die Projektgruppe IsiEmhh ins Leben gerufen. Die Abkürzung steht für „Integration, sprachlicher und interkultureller Einstieg in das Studium“. Wir möchten gezielt Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit fremdsprachigen Hintergrund bei den Hürden des ersten Jahres unterstützen. Darüber hinaus versuchen wir alle Studierenden für Interkulturalität und Diversität im sozialen Leben und im späteren Beruf als Arzt*Ärztin zu sensibilisieren. Unsere Projektgruppe besteht aus einer bunten Mischung aus engagierten Studierenden aller Jahrgänge. Wir freuen uns, euch alle bei unseren Veranstaltungen kennenzulernen! Hier ein kleiner Überblick über unsere wichtigsten Veranstaltungen und Ziele:

Die internationale Kennlernwoche

Bereits eine Woche vor Studienbeginn startet unsere IsiEmhh-Interkulturwoche. Hier bekommt ihr die Möglichkeit uns und euch gegenseitig in einer gemütlichen Atmosphäre kennenzulernen, erste Fragen zum Studium loszuwerden, leckeres Essen zu genießen und natürlich gemeinsam mit uns viel Spaß zu haben! Euch erwarten zahlreiche Veranstaltungen wie ein Interkulturtraining, eine Führung durch die MHH, eine Stadtrallye, tolle Kennlernspiele und das Üben von medizinischen Fertigkeiten im hochschuleigenen „Skills Lab“.



Unser Lots*innenprogramm verbindet

In der Kennlernwoche lernt ihr auch euren Lotsen/ eure Lotsin kennen. Dieser Student/ Diese Studentin aus einem höheren Jahrgang wird dich durch die ersten Unimonate begleiten.

Bei einem Tee oder einem Kaffee könnt ihr den Unistress ablegen, über anfängliche Probleme quatschen oder Insider-Tipps zu den schönsten Ecken Hannovers erhalten. Euer Lotse/ eure Lotsin hilft euch aber auch bei der Wohnungssuche oder dem Lernen für die ersten Klausuren.

Beim ganzen Lernen darf aber auch weiterhin der Spaß nicht fehlen! Einmal im Monat treffen wir uns alle zum IsiEmhh-Stammtisch: Wir gehen Billard spielen, ins Café, auf den Weihnachtsmarkt, veranstalten tolle Spieleabende oder kochen gemeinsam Rezepte aus aller Welt!

Aber auch bei unseren Exkursionen außerhalb von Hannover sollt ihr dabei sein. So besuchten wir in den letzten Jahren Berlin und Hamburg, gingen gemeinsam im Harz Wandern oder entspannten bei einem Tag am See.



Unsere Tutorien

In unseren wöchentlichen Tutorien bespricht unser fünfköpfiges TutorInnen-Team mit euch die Inhalte der jeweils vergangenen Uni-Woche. Durch das Erarbeiten von studienrelevanten Themen im Kollektiv versuchen unsere TutorInnen die Motivation und das Engagement der Erstis zu stärken, offene Fragen zu klären und Hürden wie die Angst vor Prüfungen zu meistern.

IsiEmhh bedeutet begegnen

Unser Programm ist eine Plattform der Begegnungen für alle Studierenden der MHH, die den interkulturellen Dialog suchen und erleben wollen.

Da wir es uns zum Ziel gemacht haben, das Campusleben internationaler zu gestalten, organisieren wir ein jährliches Volleyballturnier, Filmabende, Podiumsdiskussionen und Länderabende, an denen unsere internationalen Studierenden kreativ beteiligt sind und die Möglichkeit bekommen ihre Heimatländer vorzustellen.

In den letzten neun Jahren ist IsiEmhh immer größer geworden und wir freuen uns weiter über neue Mitglieder, die Lust haben, etwas zum interkulturellen Austausch an der MHH beizutragen! Schaut auch gerne bei unseren Projektgruppentreffen vorbei, jeder ist bei uns willkommen!



Wie könnt ihr uns kontaktieren?

ISIEMHH@MH-HANNOVER.DE

Oder folgt uns auf Facebook oder Instagram unter „IsiEmhh“



Unser Team besteht aus:



Lukas Riesenhuber



Anja Tiede



Alena Wittstock



Lea Böhm



Pian Lang



Se Young Jeong

Und zahlreichen Projektgruppenmitgliedern und Lotsen*Lotsinnen aus verschiedenen Semestern des Human- und Zahnmedizinstudiums.

Studentische **TutorInnen der Humanmedizin**: Alena Wittstock, Gresa Ranxha, Saleh Tavit, Maria Abdulbaki, Lukas Riesenhuber

und die **TutorInnen der Zahnmedizin**: Jayne Johnson, Niklas Dramburg, Antje Dunkel

Projektkoordination: Cornelia Ziegler (Akademisches Auslandsamt)

Schirmherr: Prof. Dr. Gutenbrunner

Gruppe Erstsemesterarbeit

Wir, die Gruppe Erstsemesterarbeit (kurz GEA), sind Studierende aus allen Semestern der Human- und Zahnmedizin, die Euch in der Anfangszeit und vor allem in euren ersten Wochen an der MHH mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Unser erklärtes Ziel ist es, euch den Einstieg ins Studium zu erleichtern und dabei auch noch für den nötigen Spaß zu sorgen. Genau wie ihr standen wir alle mal am Anfang und wissen aus eigener Erfahrung, wie schön es ist Tipps und Tricks von den „Älteren“ zu bekommen.

Den ersten Kontakt mit uns hattet ihr sicherlich schon bei eurem Info-Tag. Falls ihr euch nicht erinnert: Wir waren die charmanten, gut gelaunten, aber vor allem bescheidenen Studentinnen und Studenten in den blauen T-Shirts, die euch in Empfang genommen haben. An den blauen GEA-Shirts erkennt ihr uns übrigens auch während der Ersti-Woche. Scheut euch also nicht, uns auch weiterhin mit euren Fragen zu durchlöchern.

Apropos Ersti-Woche: Wenn es Ende Oktober endlich losgeht, haben wir eine tolle Woche voller Programm für Euch zusammengestellt, um Euch den bestmöglichen Start ins Studium, aber auch in das Hannoveraner Leben zu ermöglichen. Wir werden trotz Corona-Auflagen versuchen euch einen unvergesslichen Einstieg zu schaffen.

Deshalb kümmern wir uns darum, dass ihr eure neuen Kommilitonen*Innen, die Stadt und natürlich auch den „Urwald“ der MHH besser kennenlernt.

Während dieser Woche bekommt ihr die wichtigsten Infos zum Studierenden-Dasein an der MHH. Unter anderem werden wir in kleinen Tutorgruppen um euer Vertrauen werben, um euch dann bei gemeinsamen Treffen z.B. Tipps zum Thema Bücher zu geben und euch die schönen Orte in Hannover näherzubringen. Lasst Euch von unserem Programm überraschen - von A wie Anatomie bis Z wie Kneipen-Tour ist alles dabei. Wir wollen an dieser Stelle jedoch nicht zu viel vorwegnehmen...

Natürlich endet die Arbeit der GEA nicht mit dem Ende der Ersti-Woche. Wir werden auch im weiteren Verlauf des ersten Semesters Aktionen für euch planen und Ansprechpartner*innen bleiben.

Falls Euch die Ersti-Woche gefallen hat und ihr Lust habt selbst bei der GEA mitzumachen, um den neuen Erstsemestern einen ebenso freundlichen Empfang zu bereiten, dann lauscht einfach den Ankündigungen für das erste GEA-Treffen im November. Wir freuen uns immer über Zuwachs, damit es noch viele weitere Generationen von GEAner*innen geben wird. In diesem Sinne wünschen wir euch einen gelungenen und unvergesslichen Studienstart. Wir sehen uns hoffentlich am Sonntagabend, bevor das Studium am Montag offiziell beginnt, beim gemeinsamen Kneipenabend.

Die GEA freut sich auf euch!



Fachschaft Humanmedizin

Fachschaft Humanmedizin - Wer sind wir überhaupt?

Wir sind Studierende aus verschiedenen Semestern und **wir versorgen euch mit sämtlichen Utensilien**, die ihr für euer Studium braucht. Und das ist eine ganze Menge: **Präparierbesteck, Klingen, Handschuhe, Kittel, Stethoskope, Reflexhämmer...** Diese Dinge gehören sozusagen zu eurer Grundausstattung. Da wir selber Nutzer unserer Produkte sind, bekommt ihr bei uns wohl auch die kompetenteste und ehrlichste Beratung.

Bei uns könnt ihr auch das **Ersti-Paket** bekommen, in dem ihr lauter nützliche Sachen findet, die man im Präp-Kurs oder später im U-Kurs benötigt. Bestellen könnt ihr das Paket bereits bei eurem Infotermi, wo ihr uns auch schon einmal bei der Kittelanprobe kennenlernen könnt.

Des Weiteren organisieren wir Sammelbestellungen (zum Beispiel **MiBi-Skripte** und die **aktuelle Ausgabe des Herold**). Dazu aber noch eine kurze Anmerkung: Wir können die Herolde für euch **nur auf Bestellung** und daher **per Vorkasse** anbieten. Werft also regelmäßig einen Blick in euer Postfach oder fragt direkt bei uns nach, damit ihr die nächste Bestellrunde nicht verpasst.

Auch die **Visitenkittel** werden nur noch auf Bestellung verkauft, aber auch dafür lassen wir euch rechtzeitig die Informationen zukommen.

Ihr könnt euch jederzeit einen **Organspendeausweis** mitnehmen. Darüber hinaus erhaltet ihr aber auch Skripte, klasse Tipps und gute Laune.

Bei allen Produkten geben wir den Einkaufspreis an euch weiter. Das geht, da wir das Ganze nämlich freiwillig und ehrenamtlich machen. Da wir keinen Gewinn machen, können wir nur Standardprodukte anbieten, trotzdem lohnt es sich natürlich immer nachzufragen. Denn einiges können wir doch möglich machen.

Wie ihr seht, sorgen wir an der MHH als Fachschaft – Im Gegensatz zu den „klassischen“ Aufgaben, die ihr vielleicht von Fachgruppen anderer Unis kennt – zum Beispiel Beratung in Sachen Famulatur, PJ und Auslandsaufenthalte – vor allem dafür, dass ihr immer gut ausgerüstet durchs Studium kommt!

Wo findet ihr uns? Im vorklinischen Lehrgebäude **I2** neben dem **Wohnzimmer**.

Wie sind die Öffnungszeiten? Jeden **Montag von 13:00 bis 13:30** (Manchmal gibt es kleine Änderungen oder zusätzliche Öffnungszeiten, die wir euch aber immer mitteilen.)

Wie erreicht ihr uns? Unter **fachschaft-humanmedizin@mhh-asta.de**.



Wenn ihr Fragen habt oder mitmachen möchtet kommt vorbei oder schreibt uns eine E-Mail.

Eure Fachschaft Humanmedizin

Studieren mit Familienverantwortung

Das **Gleichstellungsbüro** unterstützt Sie aktiv dabei, Studium und Familie miteinander vereinbaren zu können. Hierfür wurden im Rahmen des audit familiengerechte hochschule seit 2005 verschiedene Unterstützungsangebote entwickelt und etabliert:

Kinderbetreuung

- Regelkinderbetreuung in den Kindertagesstätten „Die Hirtenkinder“ und „Weltkinder“
- Ferienbetreuung in den Oster-, Sommer- und Herbstferien
- Feste Lernsamstage zum Lernen in der Bibliothek mit einer für Sie kostenfreien Kinderbetreuung
- Flexible Kinderbetreuung bei Prüfungen, während der Prüfungsvorbereitung und bei Veranstaltungen
- Notfallkinderbetreuung durch eine externe Dienstleisterin bei nicht planbarem kurzfristigen Bedarf
- Fluxx-Notfallbetreuung bei Ausfall der Regelbetreuung im Haushalt der Familie ggf. mit Fahrdiensten
- Beratung und Unterstützung bei der Suche nach einer (privaten) Kinderbetreuung

Beratung und Information

- Beratungen von schwangeren Studentinnen (Näheres zu Tätigkeitsempfehlungen und Gefährdungsmeldungen im Rahmen des Mutterschutzgesetzes erhalten Sie im Studierendensekretariat der MHH)
- Beratungen zur Vereinbarkeit von Studium mit Kind/ern
- Pflegeberatung zu Leistungen der Pflegeversicherung, Unterstützungsmöglichkeiten an der MHH, finanzielle Möglichkeiten von Studierenden mit Pflegeverantwortung etc.
- Informationsveranstaltungen zu den Themen „Schwangerschaft, Mutterschutz, Elternzeit“, „Frauen und Rente“, „Pflege von Angehörigen“

Infrastruktur

- Eltern-Kind-Raum für Studierende im zentralen Lehrgebäude J2 (Ebene SO, Raum 1060), ausgestattet mit einer Küchenzeile, einem Arbeitsplatz, einem Reisebett sowie verschiedenen Spielmöglichkeiten
- Still- und Wickelraum in der Nähe der Bibliothek (Gebäude J1, Ebene H0, Vorbereitung Hörsaal G)
- Wickelmöglichkeiten in den Vorräumen der Damen- und Herrentoiletten im Erdgeschoss von
- Gebäude J2 sowie Gebäude J6
- Kinderhochstühle in der Mensa und im Campusbistro „Kaffee Kanne“
- Mensalino – Die Kinderecke in der Mensa sowie Mikrowellen zum Aufwärmen von Babyahrung in der Mensa
- insgesamt 21 Eltern-Kind-Parkplätze vor der Frauenklinik (K11), zwischen Kinder- (K10) und Zahnklinik (K20) sowie vor den Kitas

Kostenloses Mittagessen für Kinder Studierender

- Mensacard Kids: studierende Eltern erhalten für ihre Kinder ein Tellergericht für bis zu 4,00 € in
- der Mensa, wenn sie selbst ein Hauptgericht kaufen

Vernetzung

- Eltern-Kind-Treffen für studierende Eltern: bei Interesse einmal im Monat (Vorlesungszeit)
- Studierendenvorteiler: Studierende mit Kind und ggf. Studierende mit Pflegeverantwortung

Haben Sie Fragen zu den hier genannten Angeboten? Benötigen Sie eine Kinderbetreuung zur Prüfungsvorbereitung oder bei einer Klausur? Brauchen Sie Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen?

Egal, welche Fragen Sie im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Studium und Familie haben, das Gleichstellungsbüro findet mit Ihnen gemeinsam eine Lösung oder vermittelt andere geeignete Ansprechstellen.

Wir freuen uns darauf, Sie unterstützen zu dürfen!



Dr. Bärbel Miemietz, Gleichstellungsbeauftragte der MHH
Telefon: 0511 532-6501
E-Mail: gleichstellung@mh-hannover.de
Internet: www.mhh.de/gleichstellung

Andrea Klingebiel, Sina Eilering und Katja Fischer,
Koordination audit familiengerechte hochschule
Telefon: 0511 532-6474
Fax: 0511 532-3441
E-Mail: familienaudit@mh-hannover.de
Internet: www.mhh.de/gleichstellung/familienportal
Carl-Neuberg-Str. 1, K 5, Ebene SO, Block O
30625 Hannover

Hilft

Foto: Aca, wikimedia.commons, CC BY-SA (Remix)

 Studentenwerk
Hannover



www.studentenwerk-hannover.de



ePortal

FACT

Mit diesem System steht Ihnen ein Webservice mit folgenden Funktionen zur Verfügung:

- Einsicht in Ihren individuellen Stundenplan und Ihre erbrachten abgeschlossenen Modulnoten
- Anmeldung zu schriftlichen Wiederholungsprüfungen und zum Wahlfach I und II

Ihren Fact-Webservice erreichen Sie unter: <https://factweb.mh-hannover.de/FactStudent/Student/>

IlIAS - eLearning in der studentischen Lehre

Seit 2005/2006 der Modellstudiengangs Hannibal eingeführt wurde erhalten alle Studierenden der MHH zu Beginn des Studiums einen individuellen Zugang zu ILIAS. Auch alle anderen Studiengänge der MHH nutzen ILIAS. Neben der digitalen Bereitstellung von Lernmaterialien, bis hin zur Nutzung von Kommunikationsformen und lernerseitigen Erstellen von Inhalten, werden unterschiedliche Formen von eLearning in der studentischen Lehre umgesetzt.

Die eLearning-Plattform ILIAS der MHH erreichen Sie über: <https://elearning.mh-hannover.de/>

Exchange E-Mail Postfach

Das studentische E-Mail-Postfach (inklusive Kalender) kann über das Web-Interface erreicht werden. Zudem ist es möglich, das Postfach in MS Outlook oder mobile Geräte anzubinden.

Website: <https://webmail.mh-hannover.de/owa>
Login: Domänenkennung (s-Kennung)

HowTo digitale MHH – IT-Angebote für Studierende

Mit dem Beginn des Studiums an der MHH kommen viele Papiere mit Login-Daten auf euch zu. Wofür ihr welche Anmeldedaten braucht, wie ihr eure Mails auf dem Handy abrufen könnt und viele weitere Informationen findet ihr auf den Seiten des AStA-Referats für IT. Kostenloses Microsoft Office, Virenschutz und Cloud-Nutzung inkl.

Eine kleine Übersicht speziell für Erstis findet ihr unter ersti-it.mhh-asta.de, die volle Übersicht unter mhh-asta.de/services/mail-net. Falls ihr noch Fragen habt, meldet euch gerne bei mir unter internet@mhh-asta.de.

*Viel Spaß beim Start ins Studium an der MHH!
Euer Jan (AStA Referat für IT)*

Studierendensekretariat

Liebe Erstsemesterstudierende,

über das Team des Studierendensekretariats hatten die meisten von Ihnen bereits vor Ihrer Einschreibung den ersten direkten Kontakt mit der Medizinischen Hochschule Hannover, denn von uns haben Sie die Informationen zu Ihrer Einschreibung erhalten.

Wir sind für Sie allerdings nicht nur Ansprechpartner für die Einschreibung, sondern beraten und helfen Ihnen auch gerne im Falle einer gewünschten Beurlaubung, der Rückmeldung für das nächste Semester sowie der Exmatrikulation (z.B. nach erfolgreichem Abschluss Ihres Studiums). Neben diesen für Sie sichtbaren Aufgaben sind wir außerdem u. a. für die Meldung der Hochschulstatistik, Studienplatzbewerbungen und der Meldung Ihres Studierendenstatus an die Krankenversicherung verantwortlich.

Falls Sie zu den genannten Themen eine Beratung benötigen, besuchen Sie uns gerne während unserer Sprechzeiten:

Mo., Di. und Do. von 9:00 – 12:00 Uhr

während der Vorlesungszeit auch Di. 13:30 – 15:00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten erreichen Sie uns auch telefonisch unter

0511/532 – 6017, – 6018, – 6019, – 8402, – 9056 und per E-Mail unter **info.studium@mh-hannover.de**. Für den Kontakt per Telefon halten Sie für den Datenabgleich bitte Ihre Matrikelnummer bereit, wenn Sie eine konkrete Frage zu Ihrer persönlichen Situation haben. Für den Kontakt per E-Mail nutzen Sie bitte ausschließlich Ihre studentische E-Mail-Adresse, da wir Sie so sofort zuordnen können und dann gerne auch Anträge auf elektronischem Wege entgegen nehmen sowie persönliche Daten als Rückmeldung auf Ihre Anfrage übermitteln können.

Viele Informationen finden Sie außerdem unter: **www.mhh.de/studierendensekretariat**
Kommen Sie bei weiteren Fragen jederzeit gerne auf uns zu.

Ihr Team des Studierendensekretariats

Alumni - das sind doch alles Ehemalige?

Der Gedanke an das Ehemaligen-Netzwerk der MHH erscheint der ein oder anderen vielleicht verfrüht, wenn das Studium noch gar nicht richtig begonnen hat. Aber der MHH-Alumni e.V. versteht sich nicht nur als Bindeglied zwischen AbsolventInnen, Studierenden und Lehrenden, sondern hat sich neben der Kontaktpflege auch eine verbesserte Betreuung während des Studiums zum Ziel gesetzt.

Daher bietet der Verein in jedem Semester Praxis-kurse mit verschiedenen Schwerpunkten an. Hier können Studierende den für das Medizinstudium erforderlichen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren oder in kleinen Gruppen (und zum kleinen Preis) z.B. Naht- und Knotentechniken oder EKG-Interpretation üben.

Außerdem unterstützt der MHH-Alumni e.V. die reguläre Lehre der MHH punktuell dort, wo die Regelfinanzierung etwa für einen neuen Beamer oder besondere Versuchsaufbauten nicht ausreicht.

Alle zwei bis drei Monate werden in der Veranstaltungsreihe „Die MHH im Gespräch“ unterschiedlichste Themen aus der MHH in ungezwungenem Rahmen vorgestellt, und auch zum Ende des Studiums ist der Ehemaligenverein präsent: als Ausrichter der Examensfeier für die Humanmedizin.

Mit der Immatrikulation an der MHH wird Ihnen automatisch die beitragsfreie, stimmrechtslose Mitgliedschaft angeboten. Als Mitglied bekommen Sie das Hochschulmagazin „MHH Info“ per Post nach Hause. Außerdem werden Sie zu den Veranstaltungen des MHH-Alumni e.V. eingeladen, auf denen Sie nicht nur Kontakte zu anderen Studierenden, sondern auch zu gestandenen Ärztinnen und Ärzten knüpfen können.

Mehr Infos über den MHH-Alumni e.V. finden Sie unter www.mhh-alumni.de

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins Studium!

Ihr Alumni-Verein MHH



Weitere Beratungsangebote

Auf der MHH Homepage findet ihr einen Überblick aller Beratungsangebote für Studierende. Hier findet ihr alles von Studienfinanzierung über Psychosoziale Beratungsangebote, bis hin zu IT-Services.

Die Angebote findet ihr unter:
<https://www.mhh.de/service-und-beratung-fuer-studierende>

Aufklärung Organspende

ASTA
DER MHH



Hey, wir sind die Aufklärung Organspende Hannover.

Wir sind bereits seit 2017 auf dem Campus vertreten. Als Gruppe der Aufklärungsarbeit haben wir uns als Ziel gesetzt, über das Thema Organspende neutral, nicht wertend aufzuklären und eine Entscheidungsfindung, egal ob pro oder kontra, zu erleichtern.

Dabei möchten wir nicht nur die breite Bevölkerung besser informieren, sondern auch auf dem Campus selbst. Wir laden zu unseren Treffen regelmäßig Dozierende ein, uns das Thema näher zu erläutern und Fragen aus allen Bereichen, die immer mal wiederauftreten, zu klären.

Als Gruppe besuchen wir Schulen und Ausbildungsstätten, organisieren Vortragsreihen oder Diskussionsrunden, bei denen wir verschiedenste Gäste über das Thema debattieren lassen. Aber auch Kooperationen, wie Anfang des Jahres, als wir mit Eckart von Hirschhausen im Theater waren und die Chance nutzten, das Publikum über Organspende und Transplantation zu informieren, versuchen wir zu entwickeln und aufzubauen.

Mit den anderen Lokalgruppen Deutschlands herrscht ein reger Austausch, wir entwickeln Konzepte zusammen und es gibt jährliche Treffen, in denen wir von unseren bisherigen Projekten erzählen, die teilweise echt erstaunlich sind, Seminare und Workshops besuchen und vor allem viele neue Leute und Freunde kennenlernen, mit denen wir am Ende gemeinsam feiern und uns auf die Medimeisterschaften einstimmen.

Der Spaß sollte schließlich nie verloren gehen!

Wenn euch das Thema interessiert oder es euch besonders am Herzen liegt und ihr selbst aufklären wollt, dann kommt gerne vorbei - das erste Treffen kommt bestimmt!

Wir freuen uns auf euch!

Eure Aufklärung Organspende Hannover



AGT

*Information ist der Schlüssel zum
„Nein, danke“*

Aufklärung 
gegen Tabak

Tabak ist die größte Ursache für vermeidbare Krankheiten und frühzeitigen Tod in Europa. Allein durch die Folgen des Tabakkonsums sterben in Deutschland täglich mehr als 400 Menschen und der Weg für dieses unheilvolle Schicksal wird bereits im Kindesalter geebnet. Gerade die Jüngsten von uns lassen sich schnell von der Werbeschmausmaschine großer Tabakkonzerne in Alltag und Medien beeinflussen, ohne sich über die Folgen für ihr weiteres Leben im Klaren zu sein.

Warum nicht dort aktiv werden, wo alles beginnt? 2011 arbeitete ein Medizinstudent aus Gießen das Konzept, angeregt durch die Aufklärungsarbeit von StudentInnen der Texas A&M University, aus und begann weitere MitstreiterInnen an anderen Universitätsstandorten zu gewinnen. Bereits heute klären über 1.500 Medizinstudierende von 28 deutschen, vier österreichischen und zwei schweizer Universitäten pro Jahr 25.000 SchülerInnen der 7. und 8. Klassen über das Rauchen auf. Ebenso existieren mittlerweile 59 AGT-Gruppen im Europäischen und interkontinentalen Ausland.

Das Kernkonzept besteht darin, dass die MedizinstudentInnen an den Schulen SchülerInnen aller Schulformen eine verantwortungsvolle Entscheidung zum Thema Rauchen ermöglichen. Vor allem der geringe Altersunterschied zwischen SchülerInnen und uns StudentInnen ist ein zentraler Gedanke und verspricht viel. Erfolg und eine größere Akzeptanz.

Wir klären dabei nach neuester klinischer Studienlage auf und erforschen auch unsere Arbeit auf Wirksamkeit. Nach diesem Prinzip besuchten wir seit Sommer 2013 über 50 Schulen mit über 9000 SchülerInnen.

Was erwartet euch? Ihr geht als MentorInnen an die Schulen und haltet Vorträge, leitet neue, interaktive Klassenseminare mit spannenden Experimenten. Ihr erfahrt selbst einiges über das Rauchen, könnt gleichzeitig eure rhetorischen Fähigkeiten verbessern und zusätzlich noch mit einem guten Gewissen schlafen gehen, weil IHR vielleicht den ein oder anderen abgehalten habt den falschen Weg einzuschlagen. In letzter Zeit steigt die Anzahl der Anfragen von Schulen aus Hannover und dem Umland immer weiter an, sodass wir uns über tatkräftige Unterstützung jederzeit sehr freuen. Unser Team von ca. 50 StudentInnen aus allen Semestern wird euch aufs herzlichste (auch mit Pizza und Bier) willkommen heißen. Neben regelmäßigen Gruppentreffen in netter Runde bieten wir dir viele Möglichkeiten dich einzubringen. Unter anderem als KoordinatorIn für verschiedene Organisationsteile unserer Gruppe, als MentorIn für neue Gruppenmitglieder, als kreativer Kopf, der neue Ideen für unsere Präsentationen ausarbeitet oder einfach nur auf ein Bier nach der Uni im Wohnzimmer. Wir freuen uns auf euch!

Euer AGT-Team Hannover



Aufklärung über Essstörungen

Trotz wachsender Betroffenheit in jungen Bevölkerungsgruppen sind Essstörungen noch immer ein tabuisiertes und vorurteilsbehaftetes Thema. Gerade in Schulen wird das Thema zu selten diskutiert – genau hier möchten wir ansetzen. Als Medizinstudierende, die sich jeden Tag mit Gesundheit beschäftigen, wollen wir ein Angebot auf Augenhöhe für Schülerinnen und Schüler schaffen. Unser Ziel ist es, Zugang zu ihnen zu gewinnen, um präventiv mit ihnen über das eigene Körperbild und das Verhältnis zum Essen zu reden.

Genauso möchten wir sie für Warnzeichen im persönlichen Umfeld sensibilisieren und ihnen Anlaufstellen an die Hand geben. Deshalb erarbeiten wir momentan ein Konzept, um in Schulen Workshops zur Aufklärung über Essstörungen durchzuführen.



Bistro / Wohnzimmer

Das Wohnzimmer ist das Herz unseres Campusleben. Es wurde mit der Idee gegründet, einen Platz für uns Studierende zu schaffen, der so ist, wie wir ihn haben wollen. Gemütlich, mit gutem Kaffee. Ein Wohnzimmer eben.

Hier ist tagtäglich unser selbst betriebendes Bistro geöffnet, das für günstige Preise Kaffee, Brötchen und weitere Leckereien verkauft. Ein schöner Treffpunkt für Studierende aller Semester, um die Vorlesungspause oder auch eine kure Bibpause zu genießen. Das Bistroteam ist ein Teil von Campus Life und engagiert sich rein ehrenamtlich. Damit es auch in den weiteren Jahren so gut läuft, seit vor allem ihr neuen Erstis gefragt, euch auch mal hinter die Theke zu stellen.

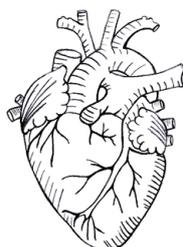
In entspannter Atmosphäre laden die gemütlichen Sitzcken zum Entspannen oder der Tischkicker für ein Match ein. Ein toller Ort, um den Uni-Alltag mal hinter sich zu lassen!

Doch nicht nur tagsüber hat das Wohnzimmer viel zu bieten. An sehr vielen Abenden der Woche können verschiedenste Projektgruppen die Räumlichkeit nutzen und abwechslungsreiche Aktionen anbieten. So finden regelmäßig Filmabende, Diskussionsrunden oder musikalische Darbietungen hier statt, die meistens sehr gut besucht sind. So gab es im letzten Jahr mehrere Podiumsdiskussionen oder auch eine gesamte Projektwoche zum Thema „Künstliche Intelligenz“.

Außerdem wird hier auch gerne mal das Ende eines weiteren Tertiales, die Anatomieabschlussprüfung oder andere Partys gefeiert. Ihr könnt sehen, auch wenn unsere Uni etwas kleiner ist und sich in einem großen Krankenhaus befindet, kann man auch hier großes studentisches Programm miterleben.

Also gönnt euch neben der Lernerei das ein oder andere schöne Erlebnis im Wohnzimmer!

WIR



KAFFEE

BVMD Lokalgruppe



**BVMD
LOKALGRUPPE**

Du hast Lust,

...medizinpolitisch aktiv zu werden?

... Medizinstudierende aus ganz Deutschland kennen zu lernen?

... Austauschstudierende aus aller Welt zu betreuen?

... Dich aktiv an der Gestaltung unseres Medizinstudiums zu beteiligen?

Dann bist du bei uns genau richtig! Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) vertritt alle Medizinstudierenden in Deutschland auf nationaler und internationaler Ebene. Sie ist der demokratische Dachverband der auf lokaler Ebene organisierten Medizinstudierenden und ihrer legitimierten Vertretungen.

Es besteht eine enge Kooperation mit der International Federation of Medical Students' Associations (IFMSA), mit welcher auch der internationale, weltweit größte studentische Austausch organisiert wird. Dabei werden für Medizinstudierende, über die bvmd, Auslandsfamulaturen, Forschungsaustausch-Programme und Praktika in der Entwicklungshilfe organisiert. Darüber hinaus ist die bvmd vor allem durch die Arbeit in verschiedenen AGs aktiv wie z.B. der AG Europäische Integration, AG Famulantenaustausch, AG Forschungsaustausch, AG Gesundheitspolitik und vielen weiteren mehr. Wir in Hannover haben 2012 unsere Lokalvertretung neu gegründet. Unsere Arbeit besteht in regelmäßigen Treffen, in welchen wir über

medizinpolitische Themen diskutieren und die kommenden Austauschseasonen vorbereiten. Gemeinsam fahren wir zu den Mitgliederversammlungen der bvmd, die dreimal jährlich an verschiedenen Orten stattfinden. Dort treffen sich VertreterInnen der Lokalvertretungen aus ganz Deutschland, um die inhaltliche Arbeit der bvmd (z.B. die AG-Arbeit) zu leisten und aktuelle medizinpolitische Beschlüsse zu fassen. Darüber hinaus lernt man jede Menge engagierte, interessante Leute kennen und hat viel Spaß zusammen.

So darf natürlich auch die legendäre Party bei bvmd Veranstaltungen nicht fehlen. Außerdem suchen wir stets motivierte LEOs (Local Exchange Officers), die bei der Organisation und Betreuung der internationalen Austauschstudierenden in Hannover helfen. Wir organisieren Unterkunft und Famulaturstelle für die Gaststudierenden und stellen darüber hinaus ein Social Program auf die Beine. Dazu gehören z.B. eine Stadtführung, Ausflüge, multikulturelle Kochabende und alles, was man sonst noch in Hannover erleben kann.

Also, wenn du Lust hast, medizinpolitisch aktiv zu werden, Euch neben dem Studium national oder sogar international zu engagieren und viele nette Medizinstudierenden aus ganz Deutschland und allen möglichen Ländern der Welt kennenlernen möchtet, mach mit in deiner Lokalvertretung!



Ball AG

Ein Mal im Jahr wird es in der MHH festlich!

Ihr dürft eure Ballkleider und den Anzug rausholen und euch thematisch passende Accessoires umhängen, wenn es wieder Zeit ist für #SchampusamCampus aka den MHH Ball!

Aus unserer Mensa wird mit viel Liebe rausgeholt, was rauszuholen ist, um die passende Umgebung für eine rauschende Gala mit 600 Gästen zu bieten.

Je nach Motto verwandeln wir sie in eine sanfte Winterlandschaft, ein James-Bond-anlockendes Casino oder einen verzaubernden Cirque du Soleil und bieten euch passende Aktionen für den Abend.



Neben den obligatorischen Bier- und Cocktail-Bars präsentieren wir euch Latein-Formationen, Poker-Tische mit feinsten Spielchen und natürlich jedes Mal dabei unsere MHH-eigene Band.

Wenn ihr Spaß an der Organisation von großen Veranstaltungen habt und in einem tollen Team mitarbeiten wollt, kommt bei unserem ersten Planungstreffen vorbei und macht nächstes Jahr mit.

Wir freuen uns auf euch!



CliMeds

Wir, die CliMeds, kümmern uns als Projektgruppe um alle Themen rund um Umwelt und Nachhaltigkeit.

Wir organisieren unter anderem Kleider-tauschpartys, bei der ihr nicht nur alte Klamotten loswerden könnt, sondern auch nachhaltig neue Teile für euren Kleiderschrank finden könnt. Außerdem veranstalten wir regelmäßig ein pflanzliches Frühstück und haben bereits eine „vegane Woche“ mit dem Bistro organisiert.

Auf unserer Pinnwand informieren wir euch regelmäßig über Umweltthemen.

Im kommenden Semester planen wir zusätzlich vor allem Informationsveranstaltungen für die Studierenden, wie zum Beispiel einen Ernährungsworkshop.

Wenn du Teil unserer Gemeinschaft und unserer Aktionen sein willst, dann schau doch einfach mal bei uns vorbei. Wir freuen uns immer über neue Mitglieder!

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch gegen 18 Uhr.

Melde dich gern bei Danny oder Jessica.

danny.luu@stud.mh-hannover.de

jessica.langel@stud.mh-hannover.de

Campus Life e.V.

Liebe Erstis!

Herzlich willkommen an der MHH! Mit dieser Uni habt ihr schon mal eine sehr gute Wahl getroffen - dazu direkt herzlichen Glückwunsch. Neben den ganzen Vorteilen des Fachlichen (kein hammerhartes, dreitägiges Martyrium namens Physikum zum Beispiel!), hat unser Campusleben eine Menge zu bieten. Die zahlreichen AGs, die euch in dieser Erstzeitung vorgestellt werden, veranstalten in der Summe mindestens einmal die Woche ein Event, das von Konzerten über Auslandsinformationsabende bis hin zu (wirklich guten!) Partys alles zu bieten hat. Diese Veranstaltungen finden meistens in unserem sogenannten Wohnzimmer statt, und da kommen wir ins Spiel: Campus Life e.V. kümmert sich um diesen Raum, der genug Platz für einige Menschen, gemütliche Sitzecken, eine Kickerkabine und Sofas zu bieten hat. Außerdem haben wir dort ein kleines Bistro, das unsere Kommilitonen tagsüber mit Kaffee und Brötchen und abends bei den Events mit Getränken versorgt. Hinter der Theke stehen hierbei Studierende aus allen Jahrgängen, die ihren Freundinnen und Freunden bei nem kleinen Pläuschchen den Kaffee über die Theke schieben - werdet auch selbst Teil des Teams, schon im ersten Jahr seid ihr hier sehr gerne gesehen (und habt auch direkt die Möglichkeit, Leute aus allen Jahrgängen kennenzulernen). Neben dem Managen des Wohnzimmers und der täglichen Verpflegung tragen wir aber auch durch eigene Projekte zum Campusleben bei.

Ihr seid herzlich zu unserem nächsten Unikino eingeladen und dazu, euch mit uns bei unserem Dinner Hopping „Emmahs Küche“ durch Hannover zu kochen oder kommt vorbei, wenn es mal wieder heißt: Sofa frei! - und ihr eure DozentInnen, statt durch viele Hörsaalreihen getrennt, hautnah von uns interviewt seht und auf privater Ebene kennenlernen könnt. Wenn ihr beim Lesen Lust darauf bekommen habt, bei uns mitzumachen, dann schreibt uns gern unter info@campus-life-mhh.de, lasst bei Facebook ein Like da oder lauft einfach mit offenen Augen durch die Uni - dann werdet ihr nicht an uns vorbeikommen...;) wir freuen uns auf euch!

Carla, Hannah und Malte (Vorstand)



Studierendenzeitschrift „Curare“

Aus dem (Medizin-)Dschungel an den Schreibtisch

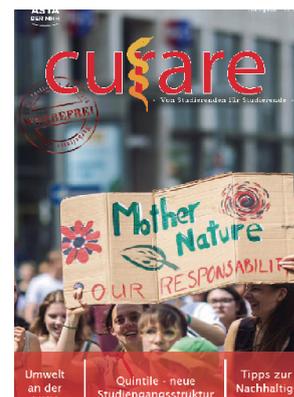
Gleich vorweg erstmal Entwarnung: In unserer Projektgruppe geht es nicht (nur) darum, wie man die kompetitive Hemmung der Acetylcholinrezeptoren durch besagte Substanz beseitigt. Obwohl: Wenn es euch interessiert, so seid ihr herzlich eingeladen, eure Überlegungen in einem Artikel der Weltöffentlichkeit zugänglich zu machen. Gut, das ist vielleicht etwas übertrieben und immerwährenden Ruhm kann ich leider genauso wenig versprechen.

Doch darum geht es uns auch gar nicht. „Wir“, das meint die Redaktion unserer MHH Studierendenzeitschrift „Curare“. Einmal im Tertial sorgen wir dafür, dass neben Anatomie oder Physiologie auch etwas spannendes auf eurem Leseplan steht. Das meint allerdings keineswegs nur witzige Geschichten aus dem Hochschulalltag oder den neuesten Klatsch von und über unsere Professor*innen. Vielmehr beschäftigen wir uns genauso mit ernst Themen und versuchen, in gründlich recherchierten Artikeln einen Blick in „die Welt da draußen“ – jenseits der Medizin – offen zu halten. Das betrifft neben Specials – wie Mode, Essen und Jahreszeiten – Themen wie sportliche Großveranstaltungen oder Gleichstellung. Immer dabei sind darüber hinaus aktuelle Informationen aus der und um die Politik der MHH. Solche Themen, die euch akut betreffen und für eure Zeit an der MHH interessant sind, liegen uns ganz besonders am Herzen, da die Curare als dessen offizielle Zeitschrift direkt dem AstA – und damit euren Studierendenvertretern – unterstellt ist.

Das klingt jetzt vielleicht erstmal etwas groß, doch seid gewiss: Keiner von uns ist ausgebildete*r Journalist*in. Die ganze Redaktion besteht einfach aus Studierenden, die Spaß daran haben, sich neben dem Uni-Alltag zur Entspannung lyrisch zu betätigen. Oder halt platt gesagt: gerne was schreiben – WENN(!) sie halt gerade mal kein Epos über die Mythen Griechenlands verfassen. Solltet ihr also etwas Abwechslung suchen von euren Büchern, einen Ort finden wollen für kreative Ideen, in der Bibliothek von der Muse geküsst werden oder einfach jetzt Interesse bekommen haben, seid ihr jederzeit herzlich eingeladen zu unseren Redaktionstreffen, die wir euch frühzeitig per Email und Terminausschreibungen bekannt geben. Bei solchen Treffen sitzen wir gemütlich beisammen, essen & unterhalten uns und sammeln währenddessen Vorschläge für die jeweils nächste Ausgabe. Nur Mut, ausgelacht wurde hier noch keiner und wir freuen uns über jedes neue Gesicht, das unsere Redaktion bereichert.

Eine Sache noch zum Schluss: Falls euch die Feder in der eigenen Hand falsch vorkommt, ihr aber Spaß am Layouten und Gestalten habt, seid ihr ebenso herzlich willkommen, denn auch das gehört zu einer Zeitschrift. Würdet ihr beispielsweise diesen Text lesen, wenn er nur ein schnöde ausgedrucktes Word Dokument wäre?

Scheut euch also nicht, vorbeizuschauen. Und selbst wenn ihr es zeitlich nicht schafft, aber eine tolle Idee für einen Artikel habt, könnt ihr euch jederzeit gerne unter presse.print@mhh-asta.de melden und wir sorgen dafür, dass euer Text (in der MHH) ganz groß raus kommt.



Chor der MHH

Wir vom MHH-Chor sind ein ziemlich bunter Haufen aus überwiegend StudentInnen und MitarbeiterInnen der MHH. Jeden Mittwoch treffen wir uns um 19:15 Uhr zum Singen im Hörsaal F. Geleitet werden wir dabei von unserer jungen und sehr engagierten Chorleiterin Eva Filler. Unser Repertoire reicht von Klassikern (Bachs h-Moll Messe im Rahmen eines großen Silvesterkonzertes im vergangenen Jahr) bis zu moderneren Stücken der Chormusik. Doch nicht nur das Singen steht bei uns im Mittelpunkt, sondern auch das freundschaftliche Miteinander.



So gehen wir beispielsweise des Öfteren im Anschluss an die Probe noch gemeinsam in eine gemütliche Kneipe um das ein oder andere (wahlweise auch alkoholhaltige) Erfrischungsgetränk zu konsumieren. Zu den jährlich stattfindenden Aktivitäten gehört auch das Sommerfest, ein Probenwochenende sowie das weihnachtliche Stationssingen in der MHH!

Auch für das kommende Jahr 2020 steht wieder ein buntes Programm auf dem Plan, bei dem wir uns sehr über neue Gesichter freuen würden. Falls wir euer Interesse geweckt haben, kommt vorbei oder schreibt uns bei weiteren Fragen auch gerne eine Mail!

Wir proben Mittwochs um 19:15 Uhr in Hörsaal F!

GandHi

Habt ihr euch schon mal gefragt, wie festgelegt wird, an welchen Krankheiten geforscht wird und an welchen nicht? Warum für seltene Erkrankungen immer spezifischere Therapien entwickelt werden, aber gleichzeitig viele, vergleichsweise häufige tropische Infektionskrankheiten immer noch nicht zufriedenstellend behandelt werden können? Und sowieso – was hilft denn überhaupt nochmal gegen Malaria, Leishmaniose, Wurmerkrankungen und Co?

Wie funktioniert die globale Gesundheitspolitik und –zusammenarbeit? Welche Rollen haben Institutionen wie die UN, die WHO aber auch Hilfsorganisationen wie Cap Anamur oder Ärzte ohne Grenzen? Wie kann man sich die Arbeit für einen dieser internationalen Akteure in der Realität vorstellen?



Globalisation and Health Initiative

Diese und viele weitere Fragen finden wir super spannend, nur leider gibt es unserer Meinung nach noch nicht genug Lehre hierzu! In der Projektgruppe GandHi (Globalisation and Health Initiative der bvmd e.V.) beschäftigen wir uns daher auf wissenschaftlicher und politischer Ebene mit verschiedenen Themen globaler Gesundheit und versuchen gleichzeitig diese auf dem Campus prägnanter zu machen.

Wir organisieren regelmäßig Veranstaltungen und Vorträge zu diesen Themen. Beispielsweise haben wir in Zusammenarbeit mit dem Public Health Institut das Wahlfach „Global Health Goals“ ausgearbeitet, welches nun von Studierenden ab dem dritten Studienjahr angewählt werden kann. Außerdem wird immer gegen Ende des Monats der GandHi Newsletter verschickt, der spannende Artikel zu globalen Gesundheitsthemen sowie interessanten Veranstaltungen beinhaltet.

IPPNW – Studierendengruppe Hannover

Die IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War) ist die größte berufsbezogene, friedenspolitische Organisation Deutschlands. 1981 wurde sie von einem sowjetischen und einem amerikanischen Kardiologen gegründet, mit der Überzeugung: Als Arzt*Ärztin hat man eine besondere Verpflichtung zu sozialer Verantwortung – auch die Verpflichtung, sich gegen einen Atomkrieg zu engagieren. Daraus entstand eine Bewegung: Auf der ganzen Welt klärten Ärzte und Ärztinnen der IPPNW die Öffentlichkeit über die medizinischen und ökologischen Folgen eines Atomkrieges auf. Dafür erhielt die Organisation 1985 den Friedensnobelpreis.

Dieses Engagement für eine friedlichere Welt ohne atomare Bedrohung ist bis heute Schwerpunkt unserer Arbeit an und bedarf in Zeiten von Fake News, des Krieges gegen den Terror, wachsender sozialer Ungleichheit und des Klimawandels dringend neuer Unterstützung. Das Themenspektrum ist heute allerdings deutlich breiter gefächert: Friedenspolitik, soziale Ungerechtigkeit, Migration und Flucht sowie ethische Fragestellungen im Gesundheitswesen werden mithilfe der ärztlichen Kompetenz unter die Lupe genommen.

Als eine von circa 25 Studigruppen der IPPNW sind wir Teil dieser Bewegung!

Schwerpunktmäßig beschäftigen wir uns derzeit mit der Medical Peace Work Initiative und einer möglichen Zivilklausel hier an der MHH. Die Ergebnisse unserer Arbeit teilen wir in öffentlichkeitswirksamen Aktionen mit unseren Mitmenschen innerhalb und außerhalb der MHH. Dazu veranstalten wir Filmvorführungen, Podiumsdiskussionen, Informationsstände in der Innenstadt und vieles mehr.

Einmal im Jahr treffen wir uns an wechselnden Orten mit den anderen IPPNW Gruppen beim Studi-Treffen. Diese Treffen sind eine tolle Möglichkeit, nicht nur geographisch über den Tellerrand hinauszublicken. Vergangenes Jahr hat die MHH circa 70 Medizinstudierenden einen Raum zum Austausch geboten. Dieses Jahr im November geht's zum nächsten Studi-Treffen nach Jena – komm doch mit!

Wir freuen uns jederzeit über Zuwachs. Wenn ihr Lust habt, schaut doch einfach mal bei einem Treffen vorbei!

E-mail: ippnw@mhh-asta.de
Web: <https://studis.ippnw.de>



KritMeds

Du interessierst dich für bildungs- und gesundheitspolitische Themen und suchst nach einem Ort für die kritische Auseinandersetzung damit?

Die Projektgruppe Kritische Mediziner*innen Hannover ist offen für alle Menschen im Gesundheitswesen. Wir beschäftigen uns zum Beispiel mit den Themen Sexismus im Klinikalltag, Schwangerschaftsabbruch, Ökonomisierung im Gesundheitssystem, Leistungsdruck und psychische Gesundheit im Medizinstudium, Rassismuskritik und Critical Whiteness und viele weitere.

Wir haben in den letzten Jahren das Alternative Vorlesungsverzeichnis an der MHH etabliert (wird jetzt von einem AStA Referat unterstützt und koordiniert) und Veranstaltungsformate wie Diskussionsrunden, Workshops und Vorträge organisiert.

Wichtig ist uns außerdem die inhaltliche Auseinandersetzung zu gesundheits- und hochschulpolitischen Themen innerhalb der Gruppe. Zu unseren zweiwöchigen Stammtischen (online oder offline) bereiten wir häufig inhaltliche Themen vor und bilden uns weiter. Ein wichtiges Projekt ist für uns außerdem die Plattform SayIt. --> mhh.de/sayit

Hier werden Diskriminierungserfahrungen anonym gesammelt und sichtbar gemacht. Denn Sexismus, Rassismus, Antisemitismus, Homo- und Transphobie, die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung und jegliche weitere Form von Diskriminierung müssen benannt werden, damit wir uns gemeinsam hinterfragen und Strukturen verändern können.

Über die lokale Gruppe hinaus gibt es auch ein bundesweites Netzwerk Kritische Medizin. Die Vernetzung zu vielen der oben genannten Themen erfolgt über mehrere Emailverteiler oder ähnliche Kommunikationskanäle und regelmäßige Netzwerktreffen (2019 haben wir eins in Hannover organisiert). Das alles ist eine große Chance, mit Medizinstudierenden aus ganz Deutschland in Kontakt zu treten und sich über gesundheitspolitische Themen auszutauschen und zu verbünden.



Bist du neugierig? Schreib uns doch an krit-med@mhh-asta.de und kommt zu einem unserer nächsten Stammtische dazu. Wir freuen uns auf eure Gedanken und Ideen! XO Krit.Med!

krit-med@mhh-asta.de

<https://www.facebook.com/KritMedHannover/>

MHHumor

MHHumor hat sich 2016 als Gruppe motivierter und kulturbegeisterter Studierender gegründet, um Ideen zu bündeln und als Veranstaltungen umzusetzen. Seitdem ermöglichte die Projektgruppe des AStAs in der nachfolgenden Zeit neben einer Einladung von Eckart von Hirschhausen an die MHH auch die Etablierung der nun regelmäßig stattfindenden MHH Poetry- und Science Slams, der Konzertreihe Wohnzimmer in concert sowie Tablequizabenden.

Seit 2018 ermöglicht MHHumor, dass das Seminar der Stiftung Arzt mit Humor, deren Schirmherr Herr von Hirschhausen ist, erstmalig an der MHH stattfinden konnte – mit Erfolg: Das Seminar wird seitdem regelmäßig an der MHH angeboten.

Besonders der MHH Slam liegt der Projektgruppe sehr am Herzen und wird konsequent weiterentwickelt. In der Regel hält die Veranstaltung auch einen special guest, bisher in Form verschiedener gemeinnütziger studentischer Vereine bereit. So geht der MHH Slam eigene Wege, indem er zwar den Fokus auf Poetry belässt, im Laufe des Abends aber auch in andere thematische Gebiete eintaucht.

Seit 2018 steht regelmäßig ein Science Slam an der MHH im Kalender. Das universitäre Umfeld an der MHH passt sich sehr gut in das Hauptziel des Formats ein, indem aus allen möglichen wissenschaftlichen Gebieten Forschung unterhaltsam und für Laien verständlich präsentiert wird. Auch hier erweitern wir das Abendprogramm durch Musik.

Wohnzimmer in concert – ebenfalls eine Veranstaltungsreihe, die aus dem Wunsch heraus entstanden ist, nach den Kursen und der Bibliotheks-Session auf dem Campus den Abend entspannt ausklingen zu lassen. Durch wechselnde Stilrichtungen wie Singer/Songwriter, Jazz und IndiePop hält die Reihe für jeden Geschmack etwas bereit.

MHHumor – ist das denn alles witzig und vor allem: Was macht man da?

Laut Wikipedia ist eine Definition von Humor „die Begabung eines Menschen, der Unzulänglichkeit der Welt und der Menschen, den alltäglichen Schwierigkeiten und Missgeschicken mit heiterer Gelassenheit zu begegnen.“

Den „alltäglichen Schwierigkeiten“ will sich MHHumor mit „heiterer Gelassenheit“ in Form einer sinnbildlichen bunten Färbung der bildlich grauen MHH-Wände stellen. In diesem Sinne sieht sich die Projektgruppe auch als Plattform für die Umsetzung der vielen kreativen Ideen der MHH-Studierenden – frei nach dem Motto: Von Studierenden, mit Studierenden, für Studierende.

Studierende sind hier KünstlerIn und ZuschauerIn zugleich. Die Aufgabe von MHHumor ist es, dem eine Bühne zu schaffen. Dazu arbeiten wir laufend an der Verbesserung der Veranstaltungen und sind immer auf der Suche nach neuen Ideen und motivierten MitstreiterInnen.

Es ist also nicht alles zwingend witzig, wie die heute geläufige Konnotation vom Humor vermuten ließe. Vielmehr dient Humor oft als Mittel der Übertragung für relevante Überlegungen und zur Kommunikation. Die Gruppenatmosphäre ist daher sehr entspannt und freundschaftlich.

Neue Gesichter sind immer herzlich willkommen! Unsere Gruppentreffen kündigen wir per Mail an. Zu erreichen sind wir per Mail, Facebook oder persönlich auf dem Campus. Wir freuen uns auf dich und deine spannenden Ideen!



MSV

Mit Sicherheit Verliebt

Ob HIV und Aids, Pubertät oder Verhütung – unser Ziel ist es, Jugendlichen Informationen über Sexualität und sexuell übertragbare Erkrankungen (STD) zu geben, sie zu verantwortungsbewusstem Handeln zu ermutigen und zur Entwicklung ihrer sozialen Kompetenz beizutragen. Als Maxime gilt: Schutz durch Aufklärung.

Wir veranstalten mit den Jugendlichen einen Vormittag, in dem Spaß, Spiel und methodisches Lernen im Vordergrund stehen. Fragen, die die Schülerinnen und Schüler den Lehrenden nie stellen würden, können so geklärt werden. Dabei sollen die Jugendlichen zu selbstreflektiertem Handeln ermuntert werden. Wir thematisieren sexuell übertragbare Erkrankungen mit einem speziellen Fokus auf HIV, aber auch Sexualität in der Gesellschaft mit unterschiedlichen Lebensformen wird besprochen. Es gibt bei uns keine Tabus, viele Methoden holen die Klassen auf der Wissensebene ab, wo sie sich befinden, und daraus entwickelt sich dann der Vormittag. Fragen sind immer erlaubt! Unsere teamorientierte Arbeitsweise ermöglicht eine zielorientierte und individuelle Wissensvermittlung. Dabei kommt dem gegenseitigen Respekt sowohl zwischen uns und den SchülerInnen als auch in einer Partnerschaft eine zentrale Bedeutung zu. Damit wir am Ende des Tages auch alle als aufgeklärt betrachten können, übt jeder das korrekte Aufziehen eines Kondoms an einem Demonstrationsmodell.

Überregional ist MSV in der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (BVMD) organisiert. Verschiedene Workshops bieten die Möglichkeit zur Weiterbildung und zum Austausch von Methoden. Zudem gibt es seit neuestem internationale Zusammenarbeiten.

Ist Reden über Sexualität für dich kein Tabu? Bist du bereit Neues zu lernen und eigene Grenzen zu entdecken? Möchtest du gemeinsam Spaß an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben? Dann passt du mit Sicherheit gut in unsere bunt gemischte Gruppe von Studis aus allen Semestern! Schau doch ganz unverbindlich bei einem unserer monatlichen Treffen vorbei, lern uns kennen und lass dich für unsere Einsätze begeistern! Bei Interesse melde dich am besten per Email bei uns, dann können wir dir unverbindlich weitere Infos schicken.



Medimeisterschaften

Schon einmal etwas von den Medimeisterschaften oder dem berühmt berüchtigten Hashtag #NurLiebe gehört?

Hast du? Super - wenn nicht, ist das auch nicht schlimm, denn hier erzählen wir dir mehr.

Einmal im Jahr möchtest du mal etwas anderes als zahlreiche Stunden im Präpsaal erleben? Dann bist du hier genau richtig.

Also für dich:

Die Medimeisterschaften finden quasi als Meisterschaft der Medizin-Universitäten statt. Sowohl aus Deutschland, Österreich, Ungarn oder anderen wunderschönen Ecken dieses Planeten reisen jedes Jahr zehntausende begeisterte Studenten an, um sich vorwiegend im Fußball aber auch anderen tollen Disziplinen zu duellieren.

Das Ganze findet auf einem alten Flughafengelände statt. Hier kannst du mit mittlerweile über 20.000 TeilnehmerInnen, unter denen mehr als 500 Studierende der MHH sind, für vier bis fünf Tage dem Alltag entfliehen.



Entstanden sind die Medis, wie sie liebevoll genannt werden, als Fußballturnier. Doch mittlerweile wird auch im Volleyball, Basketball, Cheerleading und Bubbleball gegeneinander angetreten.

Außerdem wird hier ein kreatives Outlet geboten, bei dem man sich als Ausgleich zur Uni verwirklichen kann. Also wenn du vielleicht nicht so Lust hast, in der Sonne über den Platz zu rennen, kannst du dich tagsüber tollen Workshops widmen. Das Tanzen darf bei den vielen Bühnen mit coolen DJs aber natürlich auch nicht zu kurz kommen.

Aber keine Sorgen, als Erholung von den ganzen Aktivitäten kannst du mit deinen Freunden dann ganz entspannt hier und da mal ein Bierchen trinken. ;)



Ganz der Tradition nach setzen sich jedes Jahr motivierte StudentInnen der Uni zusammen, um sich ein Motto auszudenken. Dieses wird dann in Form eines kreativen Fan-Outfits umgesetzt, um gemeinsam mit allen Mitteln und ganz viel Liebe die SpielerInnen zu unterstützen und seine Uni zu repräsentieren.

Neben dem Outfit darf natürlich auch der Song mitsamt professionell gedrehtem Video nicht fehlen. Stell dich also jetzt schon mal auf einen Ohrwurm ein. Aber das ist noch nicht alles! Zusätzlich sorgen wir dafür, dass bei der großen Parade am Samstag ein selbstgebautes Fan-Fahrzeug mitfahren wird.

Wie du siehst, sind die Medis also mehr als ein Sportturnier und ein cooles Wochenende Anfang Juni. Sie sind eine Veranstaltung, die verbindet. Innerhalb der Studierendenschaft der MHH und darüber hinaus werden unzählige neue Freundschaften geschlossen, die sonst so wahrscheinlich niemals zustande gekommen wären. Der Austausch zwischen den Studierenden unserer Uni und anderer Fakultäten wird auch durch Fan-Freundschaften verstärkt, wie zum Beispiel die Fankooperation mit den Göttigern. #HaGö

Falls wir euch jetzt neugierig gemacht haben, kommt ihr am besten zu unseren Orga-Treffen und zur Vorstellung der Arbeitsgruppen des AstA in der Ersti-Woche! Bei Fragen bezüglich der Medimeisterschaften oder unserer Arbeit könnt ihr euch jederzeit per Mail unter medimeisterschaften@mhh-asta.de an uns wenden.



Wir können aber jetzt schon einmal sagen, dass wir uns über jede*n Einzelne*n von euch freuen würden, die*der Lust hat unsere Uni im nächsten Jahr zu unterstützen oder zu vertreten. Je nachdem, wie viel Zeit ihr habt und wie motiviert ihr seid, könnt ihr euch unterschiedlichen Projektgruppen (Outfit, Song, Fan-Fahrzeug uvm.) anschließen. Denn so werden aus den nächsten Medis vielleicht die besten Medis überhaupt!

Für alle die es kaum erwarten können, folgen weitere Informationen über euren Stud-mail-Account, Facebook oder Instagram.

Eure Medi-Orga



Medinetz

Keine Medikamente, kein Arzt, keine Ärztin, kein Krankenhaus!

Es ist Dienstagabend, das Telefon klingelt. Frau T. ist am Telefon und klagt über akute Kopfschmerzen. Sie sei unglücklich gestürzt und direkt mit dem Kopf aufgeschlagen. Was nun?

Frau T. stammt aus einem südamerikanischen Land, dessen Alltag von Gewalt und Perspektivlosigkeit geprägt ist. Sie lebt seit vielen Jahren in Deutschland. Allerdings hat die Europäische Union dieses Land zu einem sicheren Land erklärt, in dem die Bewohner keine nach dem Asylrecht entscheidenden Gefahren ausgesetzt seien. So lebt und arbeitet Frau T. in Deutschland ohne eine legale Aufenthaltserlaubnis und kann sich deshalb auch nicht krankenversichern. Daher wendet sie sich nun an uns, das Medinetz Hannover.

Wir sind eine medizinische Flüchtlingshilfe, die eine gesundheitliche Versorgung für Menschen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus ermöglichen will. Als eine nichtstaatliche Organisation, unabhängig von Kirchen, Parteien und anderen Institutionen, vermitteln wir medizinische Hilfe, da wir nicht bereit sind zu akzeptieren, dass Menschen vom Grundrecht des Zugangs zur medizinischen Versorgung ausgeschlossen werden. Neben der praktischen Hilfe bei gesundheitlichen Problemen sehen wir als weitere Schwerpunkte unserer Arbeit die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für diese Thematik und auf politischer Ebene die Durchsetzung eines freien Zugangs zu einer Gesundheitsversorgung unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Status.

Im Fall von Frau T. stehen wir nun trotz unseres Unterstützungsnetzes aus niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten vor einem Problem. Verstärken sich die Kopfschmerzen, kommt es zu Übelkeit und Erbrechen, ist ein weiteres Abwarten bis zum nächsten Tag nicht ratsam, da eine lebensgefährliche Hirnblutung ausgeschlossen werden muss. Eine Krankenhausaufnahme wirft allerdings viele Fragen auf: wie wird das Krankenhaus mit dem fehlenden Aufenthaltsstatus umgehen?

Können wir eigentlich die entstehenden Krankenhauskosten aus unserem überschaubaren Spendenpool der medizinischen Flüchtlingshilfe decken?

Und so sitzen wir Zuhause, telefonieren untereinander und mit der Betroffenen, um das weitere Vorgehen zu beraten. Wir wägen das gesundheitliche Risiko und die Gefahr einer möglichen Abschiebung in der Folge des Krankenhausaufenthalts mit der Patientin sorgsam ab. Da Frau T. über keine Progression der Beschwerden klagt, entscheiden wir uns gemeinsam, die nächsten Stunden abzuwarten. Zwar kann in solchen Notsituationen natürlich eine medizinische Versorgung im Krankenhaus nicht verwehrt werden, doch kann, bedingt durch die Angst der Krankenhäuser auf den Behandlungskosten sitzenzubleiben, eine Meldung an die Behörden erfolgen. Dazu kommt die Unkenntnis in den Verwaltungen zum komplizierten Ausländerrecht, die eine drohende Abschiebung nach der stationären Entlassung mehr als wahrscheinlich werden lässt.

Abschiebung ist leicht gesagt, es bedeutet



aber das Ende des mitunter langjährigen Aufenthalts in Deutschland mit all seinen sozialen, beruflichen Bindungen und Sicherheiten. Es bedeutet ein Zurückverfrachtet-werden in eine – bestenfalls – Perspektivlosigkeit mit fehlenden Arbeitsmöglichkeiten und schlimmstenfalls drohender Unterdrückung, Gewalt und Folter.

Deshalb sind wir derzeit konkret damit beschäftigt, weitere niedergelassene Ärztinnen und Ärzte für unsere Arbeit zu gewinnen und an Krankenhäuser heranzutreten, um sie zu einer Zusammenarbeit zu bewegen.

MHH-Orchester

Herzlich willkommen an der MHH! Wir wünschen euch einen guten Start in euer Studium!

Wenn ihr neben dem Lernen auch noch andere Beschäftigung hier in Hannover sucht, seid ihr herzlich eingeladen ein Teil des MHH Symphonieorchesters zu werden. Wir sind eine Gruppe aus Studierenden sowie MitarbeiterInnen der MHH, hinzu kommen Studierende und Berufstätige anderer Universitäten bzw. Berufsgruppen.

Einmal wöchentlich (Montags 19:30-22:00Uhr) treffen wir uns in Hörsaal F zum Proben. Pro Semester kommen außerdem noch zwei Probenwochenenden hinzu. Im Jahr haben wir in der Regel drei unterschiedliche Programme, welche wir als Advents-, Wintersemester- und Sommersemesterkonzert aufführen.

Dirigent und Leiter des MHH Orchesters ist Volker Worlitzsch, ehemaliges Mitglied der Berliner Philharmoniker und Konzertmeister des NDR in Hannover. Er übernimmt die Gesamtproben, für Stimmproben können wir aber teilweise auch BerufsmusikerInnen gewinnen. Das Repertoire umfasst das eines sinfonischen Orchesters, also Barock, Klassik, Romantik und zeitgenössische Musik.

Wenn ihr euch vorstellen könnt ein Teil des Orchesters zu werden, meldet euch gerne unter mitspielen@mhh-orchester.de.

Ihr könnt euch auch gerne ein paar Proben ausprobieren. Schaut auch gern auf unserer Homepage vorbei: www.mhh-orchester.de. Wir freuen uns auf euch!



Surgequal

Anfang 2019 haben wir unter der Frage 'Chirurgie – (k)ein Fach für Halbgötter in Weiß?!' eine Initiative ins Leben gerufen, welche mittlerweile zu der Projektgruppe Surg/Equal geworden ist.

Wir setzen uns als kommende Generation Ärzt*innen für das große Thema Chirurgie mit allen Teilbereichen ein und wollen eine kritische Auseinandersetzung mit ihren Themen voranbringen.

Wertschätzung am Arbeitsplatz, praktische Ausbildungszeit oder Arbeitszeiten im Konflikt mit Privatleben und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind beispielsweise Fragen, mit denen wir uns beschäftigen. Darüber hinaus möchten wir interessierte Kommiliton*innen dabei unterstützen, einen Einstieg in ihren Traumberuf als Chirurg*innen zu wagen. Angehende Chirurg*innen möchten wir ermuntern, sowohl berufliche als auch persönliche Ziele mit ihrer Tätigkeit zu vereinbaren und zu erreichen und somit selbst an den bestehenden Strukturen und Vorstellungen etwas zu ändern.

Dass das keine Aufgabe für Einzelpersonen ist, ist klar. Es ist selbstverständlich einiges an Netzwerkarbeit und Unterstützung gefordert. Der Austausch mit aktiven Chirurg*innen, Studierenden, lokalen und nationalen Organisationen ist für uns wichtig, um gemeinsam die Bedingungen zu verbessern.

Wenn du dich für die Chirurgie begeisterst oder dich für eines der angesprochenen Themen interessierst, schreib uns gerne oder komm vorbei! Wir freuen uns immer auf neue und bekannte Gesichter!

Kontaktier uns unter:
[surgical\[at\]mhh-asta.de](mailto:surgical[at]mhh-asta.de)

Was ist eigentlich ein Skills Lab?

Herzlich willkommen an der MHH und in deinem Medizinstudium! Sicherlich wirst du den nebulösen Begriff Skills Lab in den ersten Tagen schon einmal gehört haben, aber weißt du auch wirklich, was er bedeutet? Auch wenn es dir noch gar nicht bewusst ist, bist du schon jetzt ein Teil des Skills Labs, denn es ist eine Einrichtung, die von Studierenden für Studierende mit Leben gefüllt wird. Aber jetzt mal nicht ganz so theatralisch...

Übersetzt bedeutet es Fertigkeiten-Labor: Ein Ort, an dem alle Studierenden ihre praktischen Fertigkeiten unter qualifizierter Anleitung und in freien Übungsstunden erlernen, wiederholen und verbessern sowie sich außercurricular fortbilden können. Oder auf den Punkt gebracht: bei uns kannst du üben, „bis der Arzt kommt“! Oder idealerweise, bis du selber Arzt oder Ärztin bist!

Wozu brauchst DU ein Skills Lab?

Ziemlich schnell wirst du im Studium feststellen, dass alle Fertigkeiten, vom Blut abnehmen bis zum EKG schreiben oder eine Anamnese erheben, vom ständigen Anwenden leben. Fertigkeiten, die du einmal in Kürze intensiv erlernst, können schnell wieder vergessen werden. Die Anzahl der möglichen Übungen in den Praktika ist natürlich begrenzt. Und genau hier kommt das Skills Lab zum Einsatz: Damit du deine einmal erlernten Fertigkeiten nicht wieder verlierst und auffrischen kannst, bist du bei uns genau richtig. Denn nur wenn du dein Wissen und Tun regelmäßig wiederholst und trainierst, kannst du Routine entwickeln und zum Profi werden.

Wer gehört zum Skills Lab und was ist unser gemeinsames Ziel?

Das sind in erster Linie Dr. Sabine Bintaro (ärztliche Leitung), Philip Bintaro (als zweite Hälfte der ärztlichen Leitung) und Petra Knigge (Sekretariat und Belegungsplanung). Dazu kommen wir, die Tutoren: eine gemischte Gruppe von Studierenden aus allen Jahrgängen. Unser gemeinsames Ziel ist es, euch das Üben im Skills Lab so effektiv und so oft wie möglich in netter Atmosphäre anzubieten.

Wie wollen wir dieses Ziel erreichen?

Parallel zu den regelmäßig hier stattfindenden Lehrveranstaltungen gibt es Peer Teaching-Tutorials von uns Tutoren für die wichtigsten Fertigkeiten in Famulatur, dem PJ und den klinischen Alltag. Darin versuchen wir mit euch gemeinsam insbesondere die Themen zu vertiefen, die in der Praxis unverzichtbar sind, im Studium aber oft zu kurz kommen. So könnt ihr zunächst den Plastikarm oder den eines Mitstudenten anstechen, bevor ihr bei Patienten das erste Mal Blut abnehmt. Oder ihr könnt eure Kommilitonen stundenlang schallen, bevor ihr in der Hektik des Klinikalltags das Pankreas nicht finden könnt. Ihr könnt aber auch ohne uns, also ohne Tutoren, allein oder in Gruppen praktisch üben, das nennt sich dann „freies Üben“. Des Weiteren könnt ihr bei uns Räume reservieren, um in Ruhe allein oder in der Gruppe zu lernen, sollte in der Klausuren-Hochphase die Bibliothek völlig überfüllt sein.



Was steht euch dazu zur Verfügung?

13 moderne und gut ausgestattete Räume, zahlreiche Übungspuppen, Lehrmodelle, Präsentationsbildschirme, Laptops, WLAN, EKG, zwei Sonographie-Geräte und einent-lich alles, was ihr während der curricularen Kurse oder bei den besuchten Tutorials hier im Skills Lab kennen lernt.

Wie könnt ihr euch die Räume reservieren?

Um beim „freien Üben“ einige Themen noch einmal zu vertiefen oder aufzufri-schen, schreibt uns bis spätestens zum

Vorabend des Termins eine Mail an skills-lab-tutoren@mhh-asta.de und schreibt uns woran ihr üben möchtet. Wir bereiten alles für euch vor. "Freies Üben" findet immer montags und mittwochs von 17:00 bis 21:00 statt.

Ihr könnt auch spontan einen Raum anfragen, dann bitte bei Petra Knigge (Tel.: 0511-532-7896).

Guck mal im ILIAS, auf Facebook (Skillah-Skills-lab Hannover) und auf der MHH Seite!

Wir freuen uns auf euch!

Students for future - Hannover

WHAT DO WE WANT?
CLIMATE JUSTICE

WHEN DO WE WANT IT?
NOW!

DIENSTAGS
18:30

TREFFEN WIR UNS FÜR DAS KLIMA




Laut der WHO ist der Klimawandel die größ-
te Bedrohung für die globale Gesundheit.
Wenn du dich gegen den Klimawandel und
für den Umweltschutz einsetzen möchtest,
bist du bei uns genau richtig. Wir versuchen
als studentische Untergruppe von Fridays 4
Future nachhaltige Entwicklungen an allen
Hochschulen Hannovers durchzusetzen und
planen regelmäßig Aktionen zum Thema
Klimaschutz.

Komm gerne zu unserem wöchentlichen Plen-
um, dienstags um 18:30, Ort wird über unsere
Facebook-Seite ‚Students for Future Hanno-
ver‘ bekannt gegeben.



studi:kunst

- Studierende der MHH stellen aus -

Wir Studierenden halten uns beinahe tagtäglich in der MHH auf. Unsere Ausbildung findet parallel zum Klinikalltag direkt nebenan statt. Wir lernen, arbeiten, wälzen unsere Bücher hier – als Teil der MHH. Viele PatientInnen lernen uns auf den Stationen kennen, wenn wir im Schlepptau der ÄrztInnen vorbeikommen und auch nochmal einen Blick auf diese oder jene Erkrankung werfen, Anamnesegespräche üben, Herzöne abhören oder auch endlich mal eine Braunüle legen wollen.

Doch wir machen nicht nur das. Auch als Medizinstudierende ist es wichtig, Hobbies zu wahren und einen Ausgleich zu Studium und Klinikalltag zu finden. Und einige von uns haben diesen in der Kunst entdeckt.

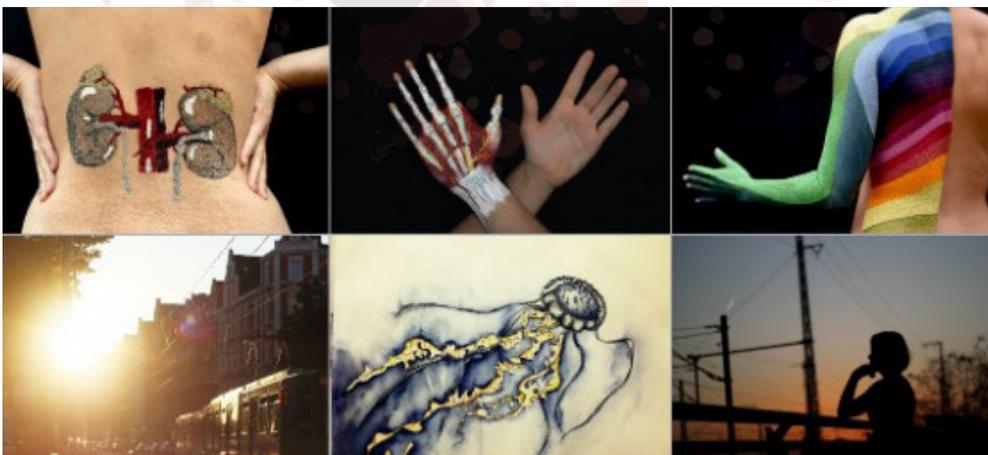
Egal ob Fotografie, Malerei, Zeichnen, Lyrik – wir von studi:kunst möchten all diesen kreativen Köpfen unter uns eine Plattform bieten, sich auch einmal anders in der MHH zu präsentieren, ihre Werke der Öffentlichkeit zu zeigen und die MHH ein klein wenig bunter zu machen.

Es ist dabei toll zu sehen wie viele Studierende Interesse und Spaß an der Kunst und dem künstlerischen Handwerk haben und so viele neue Verbindungen geknüpft werden!

Wir freuen uns immer über neue Gesichter, Ideen und Inspirationen!

Euer studi:kunst-Team :)

Kontakt per E-Mail studikunst@mhh-asta.de, auf www.facebook.com/studikunstmhh oder auf Instagram www.instagram.com/studi_kunst



Willkommen im Teddybärkrankenhaus!

“Als nächstes ist Theo mit Hundi dran. Und Lena mit Regenbogen darf gleich hinterher.”

Solche Sätze sind mindestens zweimal im Jahr im SkillsLab zu hören, wenn hannöversche Kindergärten unser Teddybärkrankenhaus (TBK) besuchen.

Wir Studierende untersuchen und verarzten dann zusammen mit den Kuschtiereltern die kleinen PatientInnen. Von Husten und Bauchweh über ein gebrochenes Bein, bis hin zur Risswunde ist alles dabei. Der Vorstellung der Kinder ist da keine Grenze gesetzt, auch nicht bei der Behandlung. Es kommen also Stethoskop und Mundspatel zum Einsatz, sowie bunt gefüllte Plastikspritzen (ohne Nadel natürlich) und sogar ein kleines Röntgengerät mit echten Tierbildern aus der TiHo.

Dann kann entweder im OP genäht werden oder es werden fleißig Pflaster geklebt und Verbände gewickelt – auch mal von Schlappohrspitze bis Fußsohle. Am Ende geht es dann noch mit einem Rezept in die Apotheke, die gut mit Vitaminen ausgestattet ist.

Neben der eigentlichen Untersuchung haben wir zusätzlich die Unterstützung der ZahnmedizinerInnen, die Zähneputzen und auch den Besuch bei dem*der Zahnarzt*-Zahnärztin toll vermitteln. Ebenso haben wir Friedolin, unser Skelett dabei, der den Kindern einen kleinen Einblick in ihren eigenen Körper bietet. Und neben der Erkenntnis, dass er zwar keine Augen hat, dafür aber wie wir fünf Zehen an jedem Fuß, lässt unser fast vier Meter lange Strumpfhosendarm die Kinder staunen, gerade wenn sie ihn am Ende wieder in die Bauchhöhle reinlegen dürfen. Spannend wird es auch beim Rettungswagen, der an unserer Erste Hilfe Station bereit steht.



Der Besuch im TBK bietet für die Kinder somit eine spielerische, aber dennoch sehr reale Atmosphäre, um den Besuch bei dem*der Arzt*Ärztin oder im Krankenhaus aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. Die Grundidee stammt aus Trondheim in Norwegen und ist neben vielen anderen Universitäten seit 2002 auch an der MHH zu finden. Es soll den Kindern die Angst vor weißen Kitteln und dem Besuch bei dem*der Arzt*Ärztin genommen werden und uns StudentInnen die Möglichkeit geben den Umgang mit Kindern kennenzulernen und unser Wissen Kindgerecht zu verpacken. Einmal im Jahr treffen sich TBKs aus ganz Deutschland zum Bundeskongress zum Austausch und es werden zudem auch gerne Besuche bei Aktionen anderer Unis gemacht.

Wenn ihr also Lust habt euch das ganze mal anzuschauen und mitzuhelfen, achtet einfach auf die Infomails in eurem Studmail-Postfach oder besucht unsere Homepage www.tbk-hannover.de. Mit Fragen wendet euch gerne auch an info@tbk-hannover.de.

Wir freuen uns auf viele neue Teddydocs bei unserer nächsten Aktion!

Euer Orgateam des TBK



Theater AG

Die Theater AG der MHH besteht aus schauspielbegeisterten Studierenden der MHH, die seit mehr als 7 Jahren Theaterstücke in den Hörsälen der Medizinischen Hochschule aufführen. Gegründet wurde die Gruppe im November 2009.

Seitdem wurden nach dem ersten Bühnenprojekt „Unschuld“ von Dea Loher im Jahr 2011 viele weitere Stücke, wie zum Beispiel „Die 12 Geschworenen“ von Reginald Rose, „Auf der Greifswalder Straße“ von Roland Schimmelpfennig oder „Die fremde Stadt“ von John B. Priestley aufgeführt. Die beiden letzten Stücke waren dann „Ein Inspektor kommt“ im Juni 2018 und „Komödie im Dunkeln“ im Mai 2019, mit denen wir das Publikum begeistern konnten.



Dabei hat die AG in den letzten Jahren ein breites Spektrum von der klassischen Komödie bis hin zum moderne Regie-Theater bespielt. Die Probenzeit der Projekte liegt je nach Stück wegen der zeitlichen Belastung im Medizinstudium bei fünf bis zwölf Monaten. Die Gruppe trifft sich dazu wöchentlich zum Proben, wobei neben den Projekten auch kleinere Szenenarbeiten und Improvisationen auf dem Programm stehen, die wir im Juni 2017 auch zum ersten Mal in der Aufführung „Jagd nach dem Sinn“ präsentierten.

Alle Theaterbegeisterten, Bühnenbau- und Technikversierten sowie KostümspezialistInnen mit oder ohne Erfahrung sind herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen.

Mehr Infos bekommt ihr auf Facebook: www.facebook.com/theater.ag.mhh/ oder über unsere E-Mail-Adresse: [theater-ag\[at\]mhh-asta.de](mailto:theater-ag@mhh-asta.de).



Bei uns an der MHH gibt es die Theaterflatrate!

Dies bedeutet konkret, dass ihr kostenlos alle Veranstaltungen des Schauspielhaus Hannovers (ausgenommen Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Premieren) mit den Spielstätten Schauspielhaus, die Staatsoper, Cumberlandische Galerie sowie Ballhof 1 + 2 besuchen könnt! Ihr zahlt dafür lediglich 1,50 Euro pro Semester mit eurem Semesterbeitrag.

Wie bekommt ihr eine Karte?

1. Ihr müsst euch beim Schauspielhaus Hannover mit einer Kundennummer einmalig registrieren (anhand derer können wir dann auch die statistische Auswertung betreiben). Die Registrierung kann sowohl telefonisch (0511/99991111) als auch persönlich an der Kasse erfolgen. Ab dann könnt ihr euch die Karten immer kostenlos abholen!
2. Ab zwei Tage vor der jeweiligen Veranstaltung könnt ihr eure Freikarte gegen Vorlage eures Studierendenausweises und Personalausweises sowie eurer Kundennummer persönlich an der Theaterkasse abholen. Leider ist eine Online-Reservierung nicht möglich. Eure Freikarte ist auch nicht auf andere Personen übertragbar.
3. Ab ins Theater und das kulturelle Erlebnis wirken lassen!

Unikino - Szenenächte

Bald ist es wieder soweit – das Unikino „MHH Szenenächte“ geht in die nächste Runde.

Für alle die unser Unikino noch nicht kennen, möchte ich die Gelegenheit ergreifen, um es kurz vorzustellen.

Die „Szenenächte“ sind Filmabende, bei denen wir unterschiedlichste Filme zeigen, seien es Klassiker oder Blockbuster. Dabei freuen wir uns, Studierende, MitarbeiterInnen und PatientInnen bei unserem Hörsaalkino begrüßen zu dürfen.

Es gibt gratis Popcorn und freier Eintritt!
Kommt vorbei!



Uni-Pulli

Ja, es ist so fast simpel wie es klingt! Wir von Uni-Pulli kümmern uns darum, dass wir alle mit ausreichend MHH-Pullovern ausgestattet sind. Dazu gehört vor allem Dinge wie Fotoshootings und Anproben zu organisieren und Bestellungen aufzunehmen.

Seit diesem Jahr sind wir allerdings auf Größeres aus. Wir wollen unser Repertoire an Kleidungsstücken erweitern. Ob Socken, Jogginghosen, T-Shirts oder Regenjacken – ihr könnt uns helfen die MHH einzukleiden und eure Ideen einzubringen!

Bei Uni-Pulli mitzumachen ist vor allem eine gute Gelegenheit, um in die Organisation von Uni internen Dingen einzusteigen. Der zeitliche Aufwand ist überschaubar und die Arbeit bietet von kreativer Freiheit, über finanzielle Organisation, bis zur Koordination von regem E-Mail Verkehr alles, was ihr euch vorstellen könnt!

Wir sind noch ein recht überschaubares Team und würden uns sehr über ein paar neue Gesichter in unserer Runde freuen!

Euer Uni-Pulli Team!



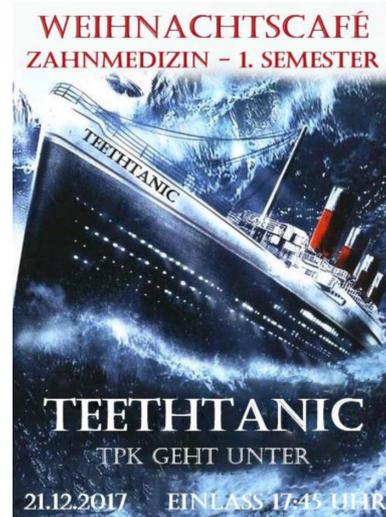
Weihnachtscafé

Tradition – Zusammenkunft – Party

Es ist eine alte Tradition in der Zahnklinik, dass ihr als erstes Semester das alljährliche Weihnachtscafé organisiert. Dieses fällt in der Regel auf den letzte Donnerstag vor den Weihnachtsfeiertagen, ein lang herbei gesehnter Termin für die gesamte Zahnklinik. Denn hier treffen alle zusammen – ProfessorInnen, ÄrztInnen, AssistentInnen und StudentInnen.

Ihr setzt euch nach langen Tagen im TPK abends zusammen und verfasst ein kleines Theaterstück, welches von dem Kurs inspiriert wird. Somit werden hier die Vorgesetzten gerne einmal etwas ins Lächerliche gezogen, auffällige Verhaltensweisen wieder aufgefasst oder einfach witzige Sprüche und Momente mit in das Stück eingebaut.

Das Thema könnt ihr frei wählen, generell sind euren Fantasien keine Grenzen gesetzt. Einziges Ziel ist es, am Ende hoffentlich die ganze Zahnklinik zum Lachen zu bringen – denn jeder kann sich noch an die Zeiten des TPK's zurückerinnern.



Für euch Erstis selbst bedeutet das, dass ihr einige Stunden zusammen verbringt, euch besser kennenlernt und als eingeschworene Gruppe gemeinsam den weiteren Weg im Studium beschreiten könnt.

Zusätzlich zu dem Theaterstück sollte für Essen gesorgt werden - meist in Form eines Buffets und reichlich Glühwein.

Mit einem Waffelstand und einer Tombola könnt ihr dann noch etwas Geld für die Semesterkasse verdienen.

Alle anderen Getränke und die Musik werden von uns als Fachgruppe organisiert. Wir sind auch der Hauptansprechpartner für die Organisation des Weihnachtscafés und stets bemüht, eure Fragen zu beantworten, das Stück mit zu verbessern und allen einen wunderbaren Jahresabschluss zu bescheren.

Nach dem Theaterstück und nachdem sich alle am Buffet gestärkt haben, wird die Tanzfläche eröffnet und bis in die frühen Morgenstunden kann im Foyer der Zahnklinik gefeiert werden. Danach heißt es: nur noch einmal Uni und dann ist schon Weihnachten!

Initiative Werbefreier Campus



Werbung erstreckt sich auf alle Bereiche unseres Lebens, sodass es uns selbstverständlich vorkommt, von ihr umgeben zu sein und wir sie schon gar nicht mehr bewusst wahrnehmen. Sie begleitet

uns von dem Aufstehen, aus dem Radio (»Radio. Geht ins Ohr. Bleibt im Kopf.«), über den Weg in die Hochschule, an und in den Straßenbahnen, auf Litfaßsäulen und beweglichen Plakatwänden, am Schwarzen Brett, über die Werbeunterbrechungen im Fernsehen bis zum ins Bett gehen. Und natürlich die Zeit dazwischen: in den Werbebannern und Pop-Ups der Apps auf unseren Smartphones und den kurzzeitigen Unterbrechungen im Musik-Stream. Gerade in der Einführungsphase des Studiums wird man zum Ziel von Werbung: oder wurde euch etwa noch keine Mitgliedschaft in einem Club, einer Interessenvertretung oder ein günstiges Konto angeboten? Obwohl, bzw. weil Werbung allgegenwärtig ist, funktioniert sie. Die Prozesse laufen unbewusst ab, weshalb es auch nicht reicht, sich der Werbung bewusst zu werden. Prof. Dr. Klaus Lieb von der Universität Mainz hat festgestellt, dass bereits kleine Werbegeschenke von Pharmaunternehmen das Verschreibungsverhalten von Ärzt*innen beeinflussen¹. Nun seid ihr und sind wir noch keine fertig ausgebildeten Ärzt*innen und verschreiben daher auch keine Medikamente. Die positive Verknüpfung zu den Firmen, die uns mit EKG-Linealen, Arzneimittel Büchern, Kugelschreibern und weiterem ausstatten, entsteht trotzdem. Der unbewusste Prozess ist folgender: unabhängig von dem Wert fühlen wir uns dem schenkenden Unternehmen verpflichtet. Dabei fällt es uns umso leichter, die beeinflussende Wirkung zu leugnen, je mittelbarer das Geschenk ausfällt.² Das »quid pro quo«-Prinzip – oder salopp formuliert »eine Hand wäscht die andere« – ist nur ein Prinzip, nach dem Werbung funktioniert.

Der Blinde Fleck

Die Tatsache, dass Werbung funktioniert, bedeutet auch, dass wir jeden Tag beeinflusst werden! Nun wird die eine Leserin oder der andere Leser sich sicher denken »ja, aber ich doch nicht; Ich kenne das ja«. Dieses Verhalten beschreibt man als blinden Fleck. So halten Medizinstudierende ihre Kommiliton*innen für etwa zweimal häufiger beeinflussbar als sich selbst.³ Bekannt ist dieses Phänomen bereits von Untersuchungen aus den USA. Diesen zufolge glauben 61% der befragten Ärzt*innen ihr Verschreibungsverhalten würde durch den Umgang mit Pharmareferent*innen nicht oder nur wenig (38%) beeinflusst werden. Demgegenüber halten sie das Verschreibungsverhalten ihrer Kolleginnen und Kollegen in 51% der Fälle zumindest für ein wenig und in 33% für stark beeinflusst.

Die Initiative

Wir wollen ein Bewusstsein für die Wirkung von Werbung und ihre Besonderheiten im Gesundheitswesen schaffen und im Sinne des Patient*innenwohls auch eine curriculare Auseinandersetzung im Sinne des Patient*innenwohls anstreben. Hierfür ist es wichtig, dass unsere Dozierenden ihr Verhältnis zur Industrie reflektierten und offenlegen, weshalb wir uns zusammen mit der AG Interessenkonflikte der bvmd und UAEM für Transparenz in der Lehre einsetzen. Dies kann z.B. in Form von Second Slides am Anfang jeder Vorlesung geschehen, wie es auch schon längst auf Kongressen der Fall ist. Denn ein offener Umgang mit Interessenkonflikten führt zu mehr Unabhängigkeit in der Lehre und sensibilisiert für die teils voneinander abweichenden Interessen verschiedener Akteur*innen im medizinischen Bereich. Wenn ihr mehr erfahren, euch intensiver mit der Thematik auseinandersetzen oder uns unterstützen wollt, schaut doch mal im ILIAS unter »AStA« – »Hochschulpolitik« nach, schreibt uns eine Mail an werbefrei@mhh-asta.de oder fragt im AStA nach uns! Eine spannende Einführungsphase und viel Erfolg im Studium!

Die »AG Werbefreier Campus«

Quellen:¹ Lieb K. und Scheurich A. „Contact between Doctors and the Pharmaceutical Industry, Their Perceptions, and the Effects on Prescribing Habits“. In: PLoS ONE 9 (2014).² Pathiyil Ravi Shankar, Health Action International. Fact or Fiction? What Healthcare Professionals Need to Know about Pharmaceutical Marketing in the European Union. Amsterdam: Health Action International (2017).³ Klaus Lieb und Cora Koch. „Medical Students' Attitudes to and Contact With the Pharmaceutical Industries, Dt. Aertzbl international, 110.35-36 (2013), S. 584–590.

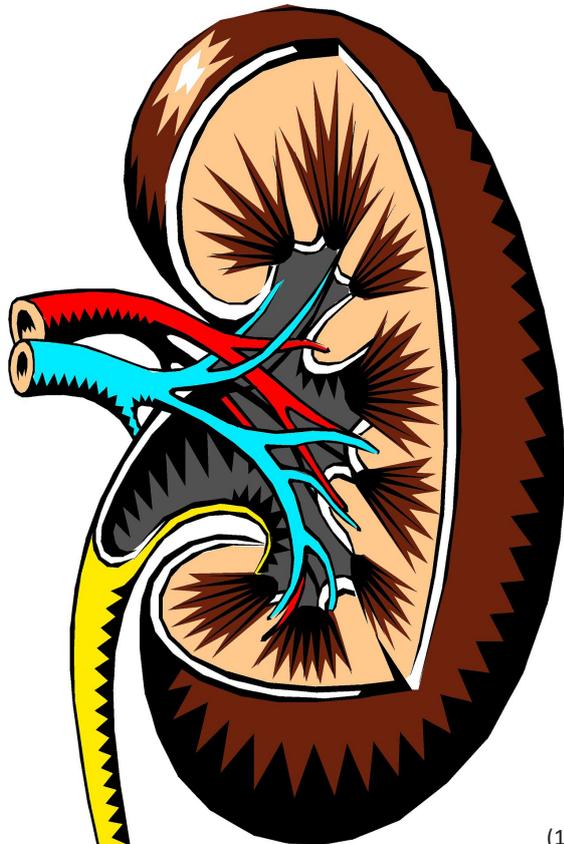
Fächer Humanmedizin

Propädeutikum

Für die meisten von euch beginnt die erste richtige Uniwoche mit dem Propädeutikum. Die Studierenden der Zahnmedizin stoßen bisweilen nur in der Rücken-Woche dazu. Aber was ist das denn eigentlich nun?

Eines der erklärten Ziele des Modelstudiengangs an der MHH ist die Trennung zwischen vorklinischer und klinischer Ausbildung. Die beste Umsetzung findet man wohl hier. Bei einer vierwöchigen Reise durch die Klinik.

Nach der ersten aufregenden Woche trifft ihr am Montagmorgen in einen bis oben hin gefüllten Hörsaal A. Die erste richtig medizinische Vorlesung wartet auf euch und ihr werdet von Prof. Haller zur Nieren-Woche begrüßt.



(1)

Nach kurzer Einführung hörst du dann Vorlesungen von Zellbiologie, Anatomie, Terminologie bis hin zu Fächern wie Innere Medizin, Chirurgie, Pharmakologie und Radiologie. Auch eure ersten Patienten werdet ihr sehen. Ihr könnt sogar, zusammen mit den Dozenten, selbst bei den Anamnesegesprächen mitwirken. In den 4 Themenwochen wird immer ein Organsystem oder ein Krankheitsbild in den Fokus gestellt und euch werden von verschiedenen Dozenten die einzelnen Grundlagen der verschiedensten Bereiche dazu aufgezeigt.

In der ersten Woche hört man z.B. von den Anatomen Grundlagen zum Aufbau und der Lage der Niere, die Chemiker erzählen einem etwas über Osmolarität, die Physiologen etwas über Filtration, die Psychologen etwas über Diagnosemitteilung und die Radiologen erklären, wie man in den Bauch hineingucken kann.

Zu Beginn der zweiten Woche steht das Leitthema Rückenschmerz auf dem Programm. Die Veranstaltungsreihe wird von Prof. Gutenbrunner geleitet und man wundert sich, dass man auf einmal im MHH Sportzentrum steckt und einige RehaÜbungen selbst machen kann ;)

Zu Beginn der nächsten Tertiale findet dann jeweils nur noch eine Propädeutikumswoche statt. Dort dreht sich alles um die Themen Brustkrebs und Lungenerkrankungen. Auch hier wird euch wieder sehr beeindruckend die Breite der Medizin klargemacht und ihr dürft sogar eure ersten Patienten untersuchen.

Anatomie

Von den vielen Kursen, die euch im Laufe Eures ersten Jahres erwarten, ist der Kurs „Anatomische Grundlagen der Medizin“ der größte (und folglich zeitaufwendigste), aber auch ein sehr interessanter Kurs.

Makroanatomie

Anatomie setzt sich aus drei Elementen zusammen, der Vorlesung, dem Präpkurs sowie dem Seminar.

Das zentrale und auch spektakulärste Element des Kurses stellt der "Präpkurs" da. Hier werdet Ihr einmal jede Woche an einer Leiche ein bestimmtes anatomisches Gebiet präparieren. Die Teilnahme am Kurs ist Pflicht.

Das "Präppen" geschieht in 6er Gruppen, die Ihr selbst zusammenstellen könnt. Da ihr auch alle anderen Kurse mit eurer "Präpgruppe" zusammen habt, lohnt sich also, sich für die Einteilung der Gruppen etwas Zeit zu nehmen. Genauer erfahrt ihr aber hierzu von den Anatomen selbst. Beim Präparieren werdet Ihr sowohl von studentischen Tutoren als auch von den Professoren fachlich sowie im Umgang mit der Leiche unterstützt.

Das Seminar soll wichtige Themengebiete noch mal vertiefen und euch die Möglichkeit geben, Fragen in kleinen Gruppen zu klären. 3 mal im Jahr (nach jedem Tertial) stehen mündliche Testate an, die es zu bestehen gilt. Die Themenbereiche der Testate behandeln ein Gebiet, das gerade Kursthema war (z.B. Rücken und Schädel). Das Bestehen aller Testate gilt dann als Teilnahmevoraussetzung für die mündliche und schriftliche Abschlussprüfung.



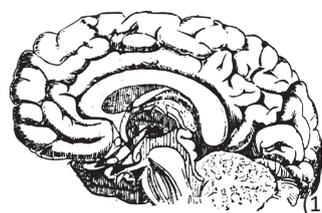
Das Seminar soll wichtige Themengebiete noch mal vertiefen und euch die Möglichkeit geben, Fragen in kleinen Gruppen zu klären. 3 mal im Jahr (nach jedem Tertial) stehen mündliche Testate an, die es zu bestehen gilt. Die Themenbereiche der Testate behandeln ein Gebiet, das gerade Kursthema war (z.B. Rücken und Schädel). Das Bestehen aller Testate gilt dann als Teilnahmevoraussetzung für die mündliche und schriftliche Abschlussprüfung.

Mikroanatomie/Histologie

In der Histologie befasst ihr euch noch einmal mit dem zellulären Aufbau der einzelnen Organe. Also wie in der Zellbiologie, nur organspezifisch.

Auch in der Histologie gibt es Vorlesungen und ein Praktikum. Dieses besteht, wie auch in der Zellbiologie, aus dem Mikroskopieren.

Als Leistungsnachweis müsst ihr in zwei elektronischen Testaten jeweils 60% erreichen.



Neuroanatomie

Die Neuroanatomie befasst sich noch einmal explizit mit der Verschaltung und den Nervenbahnen innerhalb des Rückenmarks und dem Gehirn. Der Kurs umfasst sowohl eine Vorlesungsreihe, einen Histokurs als auch einen eigenen Präpkurs.

Als Leistungsnachweis ist hier ebenfalls ein Testat mit 20 Fragen zu bestehen.

Obwohl für den einen oder anderen die vielen Leistungsnachweise bestimmt abschreckend sind, bleibt das Modul extrem spannend und lehrreich.

Zellbiologie und Genetik

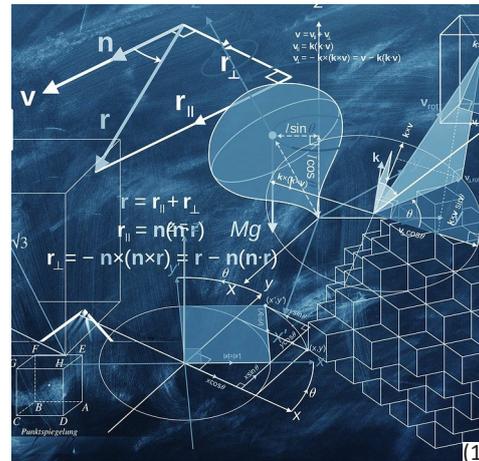
Zellbio und Genetik bestehen wie jedes andere Fach auch aus Vorlesung und Praktikum. In der Zellbiologie lohnt es sich durchaus, die Vorlesungen zu besuchen. Das Praktikum der Zellbiologie besteht aus einem vierstündigen Mikroskopierkurs, der einmal die Woche stattfindet und bei dem Anwesenheitspflicht besteht. Hier werden pro Tag mehrere Präparate zu einem bestimmten Thema mikroskopiert und dann als Zeichnung in Euer Skript

In dem Modul Genetik werden Euch genetische Vererbungsformen durch Übungen wie Basteln oder Malen nähergebracht. Der behandelte Stoff basiert im großen Teil auf dem Wissen, was in der Oberstufe im Bio-LK behandelt wird. Doch auch bei den Nicht-Biologen sitzt der Stoff recht schnell, so dass der Sinn des ewigen Bastelns und Malens meist offen bleibt.

Zur Klausur: Ihr schreibt eure ersten beiden Klausuren des Studiums in diesen Modulen. Diese findet Anfang Februar statt und umfasst den gesamten Stoff der Zellbiologie und der Genetik, der euch zuvor vermittelt wurde.



(1)



(1)

Physiologie und Physik

Dieses Fach ist das einzige Fach, welches ihr nicht am Ende des ersten Jahres abschließen werdet, da es sich bis zum Ende des zweiten Jahres hinzieht. Das aus Physik und Physiologie gekoppelte Fach beginnt für euch im 2. Tertial.

Neben den Vorlesungen findet für jedes Thema ein Praktikum mit den Grundlagen statt. Zusätzlich gibt es Seminare, in denen die Theorie noch einmal vertieft oder aus einer anderen Perspektive betrachtet wird. Für die physiologischen Themen gibt es jeweils eine Patientenvorstellung, die unter anderem in den Seminaren besprochen wird. Die Praktika finden wieder in eurer Präppgruppe statt. Den Nachmittag während der Praktika werdet ihr mit dem Durchführen, Auswerten und Protokollieren von Versuchen verbringen. Neben dem Zeichnen von Diagrammen, wie ihr es zum Teil aus der Schule kennt, wird leider auch hier der theoretische Teil im Rahmen eines mündlichen Testates abgefragt und so eure Vorbereitung überprüft. In der Physiologie werdet ihr dann teilweise Versuche an euch selbst durchführen und so die Funktionsweise des Körpers besser verstehen.

Auch hier gibt es ein kleines mündliches Testat zu Beginn. Skripte werden rechtzeitig ausgeteilt, ihr benötigt keine Schutzkleidung. Alle Praktika werden durch Tutoren begleitet, die euch während der Zeit mit Hilfestellungen voranbringen. Die erste Prüfung erwartet euch zum Ende des 3. Tertials, wobei immer Physiologie und Physik Bestandteil dieser Prüfung sind.

Chemie

Chemie gehört mit zum Modul „Chemische und Biochemische Grundlagen der Medizin“. Im ersten Jahr erwarten euch davon allerdings nur die Chemie und der nette Dr. Kabuß. Die Vorlesungen beginnen bereits vor Weihnachten; für die Humanis eine noch recht entspannte Zeit, die Zahnis hingegen werden voll im TPK-Stress sein. Allerdings lohnt es sich immer wieder zu den Vorlesungen zu gehen. (Nicht zuletzt, da Dr. Kabuß immer wieder gerne einige Showeinlagen einplant.) Nach den Weihnachtsferien geht es mit dem Praktikum los.

Insgesamt handelt es sich um 9 Praktikumstage, die immer im zwei Wochen Rhythmus stattfinden. Im Praktikum werdet ihr von studentischen Tutoren unterstützt. Es werden viele Versuche gemacht und alles wird in euren Protokollen festgehalten.

Die erste Klausur (Teilprüfung 1) beinhaltet den Stoff von den ersten vier Praktikumstagen und ist in der Regel gut zu schaffen, weil man viel Zeit und verhältnismäßig wenig Stoff zum lernen hat. Die zweite Klausur befasst sich mit den Kurstagen 5 bis 9, ist schwieriger und man hat weniger Zeit zum Lernen, weil man parallel für Anatomie lernen muss. Deswegen der schlaue Tipp: lieber zu früh, als zu spät mit dem Lernen anfangen ;) Nicht alle Studierenden verfügen über die gleichen Vorkenntnisse in den Naturwissenschaften, deswegen macht es für diejenigen, die Hilfe brauchen Sinn in Gruppen zu lernen oder Nachhilfe zu nehmen, was sich immer sehr positiv auf den Klausuren auswirkt. Auch der Besuch des von uns Studierende eingerichteten Brückenkurses ist sehr hilfreich. (Nähere Infos ging es von den Chemikern) Bei den Humanmediziner ist das Bestehen der beiden Prüfungen für den Abschluss des Moduls wichtig.



Terminologie

In der Terminologie geht es um das Erlernen der Grundlagen für die medizinische Fachsprache. Im ersten Studienjahr handelt es sich dabei nur um Latein, was sehr von Vorteil für das „Verstehen“ von der Anatomie ist.

Für das Fach werdet ihr euch an Hand eurer bisherigen Kenntnisse einschätzen und daraufhin in verschiedene Levels eingeteilt. Auf Grund dessen ist absolut keine Panik bei denjenigen unter euch angebracht, die kein Latein haben. Die Dozenten werden euch mit einigen Vokabeln die verschiedenen Deklinationen nahe bringen, welche ihr teilweise in lustigen Nachsprechübungen vertiefen dürft bzw. durch aktive Mitarbeit häufig fehlerhaft wiedergeben werdet.

Im Großen und Ganzen konnten in der abschließenden Prüfung viele Studierende zeigen wie schnell sie etwa 600 Vokabeln auswendig lernen können, wobei extremer Ehrgeiz nicht belohnt wird, da das Fach, ohne eine Relevanz der Note, nur eine Teilzugangsberechtigung für die Anatomieendprüfung darstellt.

Fächer Zahnmedizin

Anatomie

Bei uns Zahnis läuft die Anatomie ein wenig anders ab, als bei den Humanis. Es gibt Vorlesungen und Kurs, aber keine Seminare. Die Vorlesungen sind auf jeden Fall sehr hilfreich, vor allem, da ihr eure Prüfer dort gleich sehen könnt und deutlich gemacht wird, welche Anforderungen an euch gestellt werden. Wichtig ist: alle Prüfungen sind mündlich!

Ihr beginnt im 2. Semester mit dem knöchernen Schädel und werdet Anfang Juni auch dazu testiert. Danach bekommt ihr quasi eine Auszeit für eure NVP (Naturwissenschaftliche Vorprüfung) und dürft dann mit dem Präp-Kurs beginnen.

Der Präp-Kurs läuft für euch im 3. Semester parallel zu Biochemie und Physiologie und erfordert deshalb eine gute Zeitplanung fürs Lernen. Insgesamt habt ihr von Oktober bis Mitte März vier mündliche Testate zu Kopf, Neuroanatomie, Hals und Rücken, Brust- und Bauchsitus. Im Kurs selbst beginnt ihr mit einem halben Kopf, bevor ihr euch sehr intensiv mit Gehirn und Rückenmark beschäftigt, die ganze Leiche bekommt ihr erst gegen Ende des Semesters.

Während der ganzen Zeit stehen euch studentische Tutoren zur Seite, die euch unterstützen werden, aber ab und an auch kleine mündliche Eingangstestate nehmen werden, um euren Wissensstand zu prüfen und euch auf die richtigen Testate gut vorzubereiten.

Immer mit dabei, wenn es um Anatomie geht, ist Günter Braun. Günter ist der Mann für alle Fragen rund um die Kursorganisation, gibt es Probleme oder Fragen dazu, wendet euch an ihn, er wird euch falls nötig in den Hintern treten und steht spätestens im Physikum mit Wasser und Traubenzucker bereit, um euch die Angst zu nehmen!

Die Mikroanatomie/Histologie beginnt für euch erst im 4. Semester. Während des Kurses habt ihr Vorlesungen und Kurszeit zum Mikroskopieren im Histo-Saal. Der Kurs umfasst zwei mündliche Testate.

Zoologie

Sobald der TPK um ist, beginnen im 2. Semester die Zoologie-Vorlesungen von Frau Dr. Kubat. Auch hier gibt es keine schriftliche, aber eine mündliche Prüfung in Form der NVP.

In den Vorlesungen erfahrt ihr was ein Lebewesen auszeichnet, wie sich Viren, Pilze und Bakterien unterscheiden, wie die Wüstenratte überlebt, wie der Hai seine Zähne wechselt und vieles mehr über die faszinierende Welt um den Mensch herum.

Außerdem halten einige von euch auch Referate, als Vorbereitung auf die mündliche Prüfung.

Werkstoffkunde

Früh morgens finden für euch immer die Werkstoffkunde-Vorlesungen statt. Hier lernt ihr alles über die Werkstoffe wie Abformmaterialien und Prothesenkunststoffe, die euch in eurem späteren Berufsleben Tag für Tag begegnen werden.

Man erlernt chemische und physikalische Eigenschaften der zu verwendenden Materialien und wie sie sich in der Mundflora verhalten. Es werden auch diverse Utensilien und deren Verwendungsmöglichkeiten vorgestellt.

Auch die historische Entwicklung der Zahntechnik wird kurz angeschnitten.

In diesem Fach werden keine Klausuren geschrieben, aber im Physikum ist das Fach ein Bestandteil in Form einer mündlichen Prüfung. Deshalb können wir euch nur raten, die Vorlesungen und deren Inhalte nicht zu unterschätzen.

TPK - Kursus der Technischen Propädeutik

Direkt zu Anfang eures Studiums erwartet euch der Technisch-Propädeutische-Kurs (kurz: TPK). Aber was ist dieser ominöse TPK überhaupt?! In diesem Kurs werdet ihr eure ersten praktischen Erfahrungen in der Zahntechnik sammeln. Dabei müsst ihr die verschiedensten zahntechnischen Arbeiten anfertigen.

Der Kurs selbst findet jeden Tag ab 12 Uhr Mittags statt und wird fast euer komplettes erstes Semester ausfüllen. Neben den praktischen Arbeiten, zu denen wir gleich näher kommen werden, findet am Ende des Kurses auch eine theoretische Prüfung statt.

Im Folgenden haben wir euch eine Liste aller Zahntechnischen Arbeiten angefertigt, die in den letzten Jahren hergestellt werden mussten.

1. Gipsmodelle – Ober- und Unterkiefermodelle mit handangerührtem Gips aus Silikonformen ausgießen.
2. Zähne zeichnen – Zeichnungen der Zahnkronen von 11 (Breite 4,7 cm; Höhe 5,8 cm; Tiefe 4,4 cm) und 14 (Breite 4,0 cm; Höhe 5,2 cm; Tiefe 5,0 cm) aus verschiedenen Ansichten.
3. Zähne schnitzen – Schnitzen der Zähne 13 (Breite 4,3 cm; Höhe 5,8 cm; Tiefe 5,0 cm) und 46 (Breite 6,3 cm; Höhe 4,1 cm; Tiefe 5,7 cm) aus gerolltem rosa Plattenwachs.
4. Bruchreparatur – Einfache Bruchreparatur einer Totalprothese (OK und UK). Lernziele: Gipsmodelle herstellen, Umgang mit Kaltpolymerisat (Palapress), Politur.
5. Kieferorthopädischer Lückenhalter – Lernziele: Biegen von Rush-Ankern, Umgang mit Orthocryl in Streutechnik.

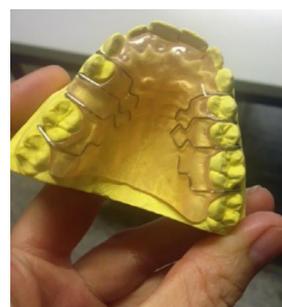
6. Partielle Prothese – Anfertigen einer partiellen Prothese von 11-22 sowie 12-16 und 24-26. Lernziele: Ein- und Doppelarmklammern biegen, Aufstellen der Zähne, Wachsmodellation (nicht anatomisch), Stopf- und Presstechnik (Paladon 65), Politur.

7. Aufwachsübung nach Lundeen – Wachsmodellation der Zähne 15, 16, 45 und 46. Lernziel: Aufwachsen mit Aufwachsinstrumenten über Bunsenbrenner.

8. Herstellung von Kronen (Phantommetall) – Kronen auf 16, 45 und 46. Lernziele: Funktionell-anatomische Wachsmodellation, Einbetten und Gießen, Ausarbeiten des Metalls.

Das erscheint euch jetzt mit Sicherheit sehr viel. Leider können wir auch nicht leugnen, dass man während des Kurses immer wieder an seine Grenzen gelangt. Deshalb empfiehlt sich ein Praktikum in dem zahntechnischen Labor eurer Wahl, denn es hat sich gezeigt, dass eine gute Vorbereitung sich sehr positiv auf das Bestehen des Kurses auswirkt. Am Besten ihr besprecht mit einem Zahntechniker die benötigten Schritte zur Fertigstellung der jeweiligen Arbeit. Ihr müsst die Arbeiten nicht perfekt können, aber es wird euch viel Stress ersparen, wenn ihr einiges schon einmal ausprobiert habt.

Um den Kurs zu bestehen, darf man durch eine Arbeit durchfallen. Fällt man durch zwei Arbeiten, so muss man den Kurs im darauffolgenden Jahr wiederholen, aber dies ist noch lange kein Hals und Beinbruch!



Für jeden der Praktischen Kurs im Zahnmedizin-studium brauch man eine Menge Materialien, mit denen man zu Beginn einfach nichts anzufangen weiß. Diese Materialien könnt ihr entweder neu über die Fachgruppe Zahnmedizin bestellen oder zum Großteil gebraucht kaufen.

Solltet ihr euch für den Gebrauchtkauf entscheiden, bittet den Studierenden, der euch seine Sachen überlasst, unbedingt die Materialliste mit euch durchzugehen und abzugleichen, was ihr gegebenenfalls noch neu kaufen müsst. Die fehlenden Materialien könnt ihr direkt in unserem Studierenden-Shop bei Steffi bestellen. Sie ist immer Montags, Mittwochs und Freitags von 11-14 Uhr im Foyer der Zahnklinik anzutreffen oder unter folgender E-Mail-Adresse zu erreichen:
steffi.oberheide@henryschein.de

WICHTIG: Solltet ihr jetzt zum Ersten mal davon hören, dass ihr Materialien bestellen und kaufen müsst, meldet euch umgehend bei der Fachgruppe Zahnmedizin unter fachgruppezm@mhh-asta.de oder ersti-zm@mhh-asta.de, denn ohne die richtigen Materialien KEINE TEILNAHME am Kurs!

NVP

Als krönender Abschluss für das erste Studien-jahr erwartet euch im Sommer die sagenum-wobene NVP. NVP steht für **Naturwissenschaftliche Vorprüfung** und ist sozusagen das kleine Physikum oder auch Vorphysikum. Hier werdet ihr gegen Ende August in den Fächern Chemie, Physik und Zoologie geprüft.

Für die Vorbereitung auf die mündliche Prüfungen in Chemie hält Kabuß im Sommersemester wie bereits erwähnt Vorlesungen, in denen seine 18 Themen für die Prüfung noch einmal detailliert durchgesprochen werden. Teilweise könnt ihr auch selbst Referate zu bestimmten Themen halten. Die Prüfung selbst fühlt sich auch wie ein Referatsvortrag an, nur eben ohne stützende Notizen.

Jeder zieht zwei Karteikarten, auf denen die vorher bekannten 18 Themen stehen, hat dann Zeit sich Notizen zu machen, um dann einen Vortrag zum jeweiligen Thema zu halten, während Kabuß erst mal geduldig zuhört. Also absolut machbar, wenn man sich gut vorbereitet.

Zwischen der schriftlichen und mündlichen Physikprüfung ist meist nicht all zu viel Zeit verstrichen. Deshalb macht es auf jeden Fall Sinn sich direkt gut auf die schriftliche Prüfung vorzubereiten, denn kurz vor der NVP hat man am meisten mit Zoologie zu kämpfen.

In Zoologie stellt Frau Dr. Kubat einen Fragenkatalog mit 100 Fragen zusammen. Diese bestehen zum Teil aus Zellbiologischen aber auch aus Zoolo-gischen Fragen. In der Prüfung selbst erhält jeder von Frau Dr. Kubat insgesamt vier Fragen aus dem Fragenkatalog, die ihr der Reihe nach beantworten müsst.

Alle Prüfungen finden in Vierergruppen statt und wir können euch wärmstens ans Herz legen, nicht all zu spät mit dem Lernen anzufangen und gemeinsam zu lernen. Haltet euch gegenseitig Vorträge und übt das Gelernte gut zu präsent ren. Kurz vor der Prüfung steht man vor einem Berg an Stoff und ist sich ziemlich sicher, dass man ihn nie überwinden kann. Hier heißt es durchbeißen, zusammenhalten und mit etwas Disziplin im Ziel ankommen.

Spinde der Zahnis

Für all die Materialien des Praktischen Kurses braucht ihr natürlich auch Stauraum. Dafür haben wir in der Zahnklinik der MHH getrennte Umklei-deräume für Männer und Frauen mit Spinden, in denen ihr eure Sachen lagern könnt.

Diese Spindräume befinden sich im Keller in direk-ter Nähe zum Vorklinikerlabor. An den Türen findet sich eine Bezeichnung und ob es sich um einen Frauen- oder Männer-Spindraum handelt.

Alle Spinde, die kein Schloss vor der Tür hängen haben, sind frei und können von euch belegt werden. Dazu bringt ihr euch am Besten direkt ein eigenes Schloss mit. Solltet ihr es doch vergessen haben, könnt ihr euch eins bei uns am Fachschaftsthresen kaufen.

Jeweils zu Beginn des Winter- und des Sommersemesters steht die Spindanmeldung an. Das bedeutet, dass ihr euch über einen Link, den jede*r Student*in per E-Mail zugeschickt bekommt, online anmelden müsst.

Wichtig ist, dass ihr euren Namen und eure Spindnummer angebt (für euch ist es nur ein Spind, ignoriert einfach die Spalte für den 2. Spind).

Zum Ende eures 1. Semesters, das heißt nach eurem TPK-Kurs, müsst ihr euren Spind wieder ausräumen und bekommt dann erst wieder zum Ende des 4. Semesters (Phantom 1) einen neuen Spind.

Zu Beginn des Studiums müssen alle, die einen Spind haben, einen Spindpfand von einmalig 10 Euro an uns bezahlen. Wir behalten diesen die gesamte Zeit eures Studiums.

Nur wenn ihr die Uni wechselt, sie beendet oder die Universität aus anderen Gründen verlässt und euch daraufhin mit uns in Verbindung setzt, bekommt ihr von uns den Pfand von 10 Euro ausgezahlt.

Die E-Mail Adresse für alles rund um die Spinde ist spindezm@mhh-asta.de.

Who is who? Wen ihr in der Zahnmedizin kennen müsst

Prof. Dr. Dr. N.-C. Gellrich:

Er ist Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie am ZMK.

Prof'in. Dr. M. Stiesch:

Sie ist die Direktorin der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomedizinische Werkstoffkunde.

Prof. Dr. R. Schwestka-Polly:

Er ist der Direktor der KFO, also der ‚Chef‘ der Klinik für Kieferorthopädie am ZMK.

Prof. Dr. W. Geurtsen:

Er ist der Leiter der vierten großen Abteilung bei uns: Der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und präventive Zahnheilkunde und Geschäftsführender Direktor.

Prof. Dr. M. Eisenburger:

Er ist Kursleiter eures ersten Kurses an der MHH, des TPKs, und des Phantom 1 und wird euch auch Im Physikum und Examen als Prüfer begegnen.

Prof. Dr. H. Tschernitschek:

Er ist als unser Studiendekan Ansprechpartner bei allen größeren Problemen, die das Studium angehen. Außerdem ist er Vorsitzender der Studienkommission.

Prof. Dr. H. Günay:

Er ist Vorsitzender des Ausschusses für die zahnärztliche Prüfung (also dem Examen) und Professor in der Klinik für Zahnerhaltung.

Dr. B. Kubat:

Sie ist Vorsitzende des Ausschusses für die naturwissenschaftliche und zahnärztliche Vorprüfung, hält im 2. Semester die Vorlesungen in Zoologie und prüft dieses Wissen in der naturwissenschaftlichen Vorprüfung/NVP.

Frau Döhmman:

Sie ist Leiterin des Prüfungssekretariats. Bei ihr muss man sich zu allen großen Prüfungen anmelden.

Herr Reekers:

Er ist ebenfalls Mitarbeiter des Dekanats für Zahnmedizin und kümmert sich um alles Organisatorische, was Kurse, Klausuren oder euren Stundenplan angeht.

Jonathan Bieseimer:

Er ist der AStA-Referent der Zahnmedizin.

Catharina Dahlinghaus und Giulia Zimmer:

Die beiden stellen den Vorsitz der Fachgruppe Zahnmedizin.

Stipendien

Ich bin jung und brauche das Geld

Du glaubst immer noch, du hättest keine Chance auf ein Stipendium? Jedes Jahr werden in Deutschland zahlreiche Stipendien nicht vergeben, da Bewerber*innen fehlen; Fördergelder bleiben damit ungenutzt! In vielen Fällen lohnt sich also die Bewerbung und zahlt sich langfristig aus. Von Auslandsaufenthalt bis Forschungsmöglichkeiten, gerade in der Medizin bieten Stipendien viele Möglichkeiten und Raum zur Weiterentwicklung. Dabei zählen in aller Regel auch nie die reinen Studienleistungen: soziale Kriterien und ehrenamtliches Engagement haben bei der Auswahl meist einen hohen Stellenwert. Die MHH selbst bietet den Studierenden folgende Stipendien an (weitere Infos zu diesen Stipendien erhaltet ihr über eure Stud-Mailadressen):

Deutschlandstipendium

Das Stipendium der Bundesregierung wird durch die MHH direkt vergeben. Ihr erhaltet einkommensunabhängig monatlich 300 Euro für mindestens zwei Semester. Die Bewerbungsphase startet immer im Sommer für das kommende Semester.

Niedersachsenstipendium

Das Landesstipendium wird von dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur vergeben. Die Bewerbungsphase beginnt im März über ILIAS. Hier werden Stipendien jeweils gesondert nach Noten und sozialen Kriterien vergeben.

Stipendienlotse

Falls ihr für euch hier noch nicht das passende Stipendium gefunden habt, könnt ihr bei der Datenbank für Stipendien des Bundesministeriums für Bildung und Forschung nach euren Wunschkriterien suchen.

Semesterbeitragsstipendium

Dieses vom Studentenwerk finanzierte Stipendium richtet sich an Studienanfänger*innen aus Familien, die bestimmte Sozialleistungen erfüllen und häufig den Semesterbeitrag nicht finanzieren können. Die Bewerbung erfolgt direkt über das Studentenwerk. Dort findet ihr auch weitere Informationen. <https://www.studentenwerk-hannover.de/bafoeg-und-co/semesterbeitragsstipendien/>

Mensa-Freitische

Bei dem vom Studentenwerk finanzierten Freitischen handelt es sich zwar nicht um ein Stipendium im herkömmlichen Sinne, bietet aber für Studierende eine finanzielle Entlastung durch die Zahlung der Verpflegung an der Hochschule. Die Bewerbungsphasen sind zweimal jährlich meist im Winter und Sommer über ILIAS.



(1)

Zahni-Stipendium

Der Alumni Verein der MHH unterstützt finanziell bedürftige Studienanfänger*innen der Zahnmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover mit einem einmaligen Betrag von 500,00 € bei der Aufnahme des Studiums. Geradezu Beginn des Studiums fallen große Investitionen für Materialien und Instrumente an, die nicht von jedem Studierenden ohne weiteres aufgebracht werden können. Die Vergabekriterien richten sich nach den folgenden Punkten:

- Soziale Bedürftigkeit (z.B. Einnahmen < Ausgaben, hohe Verschuldung, fehlender BAföG-Anspruch)
- Bildungsausländer*in (Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung im Ausland, insbesondere Nicht-EU-Ausland)
- Behinderung
- Berufstätigkeit (bedingt durch finanzielle Bedürftigkeit)
- Pflegeverpflichtungen (eigene Kinder, Pflege naher Angehöriger)

Für eine Bewerbung müsst ihr einfach nur folgende Nachweise erbringen:

- Aktuelle Bankverbindung (IBAN) und ein aktueller Kontoauszug
- Ggf. Nachweis über Kreditrückzahlungen, Kopie des Personalausweises bzw. des Reisepasses (wenn Bildungsausländer*in) und Nachweis einer Behinderung

Ihr habt noch weitere Fragen?

Wir informieren euch über Bewerbungsphasen, Kriterien und Fristen zeitnah über den Newsletter des AStAs, sowie über direkte Ausschreibungen der Stipendien per E-Mail an eure Stud-Mail-Adresse. Bei weiteren Fragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung!

Marcel
Asta Referat Soziales und Gleichstellung
Bewerbung per Post an:
AStA der MHH, OE 9542,
Carl-Neuberg-Straße 1,
30625 Hannover
oder per E-Mail an:
soziales@mhh-asta.de

Studierenden-Umkleide

Seid diesem Jahr haben wir eine neue Errungenschaft an der MHH. Im Untergeschoss des I1 befindet sich nun ein Umkleide für Studierende der MHH. Hier könnt ihr euch einen Kittel schnappen, wenn ihr Unterricht am Krankenbett habt. Außerdem könnt ihr für diese Zeit eure Sachen in den dort vorhandenen Spinden einschließen.

Ihr werdet recht früh in den Propädeutika PatientInnenkontakt haben und dieser ist spätestens ab dem 3. Jahr ein fester Bestandteil eures Studiums. Deshalb sucht schon einmal frühzeitig nach der Umkleide, die ist nämlich etwas versteckt.

Sie ist quasi direkt unter Hörsaal F. Ihr kommt zu ihr, wenn ihr die Treppe am unteren Eingang des Hörsaals in den Keller nehmt.

Die Studierenden-Umkleide hat folgende Vorteile:

Für euch:

- a) Ihr braucht keinen eigenen Visite-Kittel
- b) Die Kittel könnt ihr überall in der Klinik abwerfen

Für die PatientInnen:

- c) Die Kittel werden hygienisch gereinigt

Die Kittel sind jedoch ausschließlich für den Unterricht am Krankenbett gedacht und dürfen somit nicht für den Präparierkurs oder Chemie-Unterricht verwendet werden.

Hannover - Liebe auf den zweiten Blick

Hallo liebe Neu-HannoveranerInnen!

Viele von euch werden diese Stadt nicht richtig kennen, wussten vielleicht bis vor Tagen oder Wochen noch nicht einmal, dass sie hier einen Studienplatz bekommen würden.

Ich möchte euch jetzt nicht mit langen Ausführungen langweilen, aber will auch nicht, dass ihr gar nichts über Hannover sagen könnt, wenn euch eure Großeltern und Abi-KollegInnen fragen, wohin ihr ziehen werdet.

Viel besser als jede Theorie ist die Stadtführung in eurer ersten Woche. Dort wird nicht einfach nur der „Roten Faden“ abgehandelt, sondern ihr habt auch die Möglichkeit zu erfahren, wo es etwa Kinos und Kneipen gibt und wo ihr Klamotten kaufen könnt (und kiloschwere Lehrbücher).

Ganz nebenbei ist die Führung mit hoffentlich anschließendem Kneipenabend (die Corona-Regelungen bleiben abzuwarten) eine gute Gelegenheit, Leute aus eurem Semester kennenzulernen, auch gebürtige Hannoveraner sind also herzlich willkommen.

Hannover auf dem Weg zur Weltstadt, so sah es vor 19 Jahren beinahe aus, als hier die Weltausstellung EXPO 2000 stattfand. Ganz soweit ist es dann doch nicht gekommen, zum Glück. Denn das macht Hannover auch aus:

Die Vorzüge einer Großstadt und trotzdem übersichtlich, auch wenn manche das „provinziell“ (Harald Schmidt) nennen.

Gut eine halbe Millionen Einwohner leben hier, viele in Stadtteilen, die ihr nie kennenlernen werdet (Brink-Hafen, Wettbergen, Isernhagen) und auch nicht kennenlernen müsst.

Wer bislang nur die grauen Betonklötze der MHH kennt und sich geschockt fragt, warum er ausgerechnet in Hannover landen musste, dem*der will ich nun einige Tipps verraten, um die Stadt kennen und lieben zu lernen.

Unterwegs: Kostenlos U-Bahn fahren

Hannover hat eine tip-top Infrastruktur, sieht man von der fehlenden „Grünen Welle“ ab, kommt man recht fix überall hin. Als MHH-Studierende seid ihr im Besitz eines Semester-Tickets, das zur Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs berechtigt. Im Gegensatz zu vielen Großstädten Deutschlands funktioniert das bis in die Nacht hinein.

Mit dem Ticket dürft ihr zudem auf vielen Strecken in Niedersachsen fahren, aber auch nach Hamburg und an die Nordsee, solltet ihr in Hannover auf Dauer das Meer vermissen. Ich empfehle euch aber eure Strecken durch die Stadt am besten zu radeln: Die Wege sind kurz und auf dem Fahrrad lernt man die Stadt am schnellsten kennen.

Ausspannen: Die Stadt im Grünen

Über 11% der Fläche Hannovers sind öffentliche Grünflächen. Nirgends in Hannover braucht man mit dem Rad länger als 5 Min. um eine Wiese zu finden, auf der man sich niederlassen kann.

Die Eilenriede gilt als der größte Stadtwald Europas und ist doppelt so groß wie der Central Park in New York. Daneben sind besonders die Herrenhäuser Gärten und der Maschsee mit den angrenzenden Ricklinger Kiesteichen als Orte der Naherholung zu erwähnen. Gerade im Sommer kann man hier grillen, sich sonnen und gemütlich das ein oder andere Bier verköstigen.



(1)

Feiern: Konzerte, Party und Kultur

Wenn nicht gerade Corona-Saison ist, gibt es in Hannover exzellente kleine Festivals und regelmäßige Konzerte. Sowohl im Großen (Lenny Kravitz) als auch im Kleinen (Bad Nenndorf Boys). Trotz dieser Vorzüge: Hannover ist nicht Berlin, Prag oder London. Das merkt man gerade als Fan live-gespielter Musik. Die Superstars kommen durchaus zu Besuch - nur halt nicht so häufig wie in den vorgenannten Metropolen.

Ich kann euch einen Ausflug weg von der MHH in Richtung alternativer Stadtteile wie Linden und Nordstadt nur ans Herz legen. Hier wird man definitiv fündig, wenn man die besten Studierendenpartys sucht.

Auch die größte Kneipen- und Kioskdichte liegt in Linden und in der Nordstadt - das sollte man bei der Wohnungssuche bedenken.

Kultur neben Musik und Kneipen wird ja gemeinhin überschätzt, doch auch in dieser Rubrik hat Hannover einiges vorzuweisen. Die Staatsoper Hannover bietet in ihren Häusern (Oper, Schauspielhaus, Ballhof...) jeden Abend große Gefühle und das quasi kostenlos. Denn ihr alle habt eine Theater Flatrate über euren Semesterbeitrag.

Zu guter Letzt sei Hannover 96 erwähnt. Regelmäßige Unterhaltung in der 2. Bundesliga ist in Hannover langfristig garantiert!

Ansonsten: Geht mit offenen Augen durch die Straßen. Hannover hat viele schöne Ecken, man muss sie nur entdecken.

#hannoverliebt



(1)

Stadtteil-Guide

1 Nordstadt

In der Nordstadt befindet sich die Leibniz Universität Hannover und als Resultat daraus leben hier überproportional viele Studierende.

Das beeinflusst natürlich auch die gesamte Stadtteilatmosphäre. Zahlreiche Studierendekneipen und gemütliche Cafes, große und kleine Altbau-WGs, lebendige Straßen, junge Familien und ein insgesamt sehr entspanntes Leben helfen hier leicht aus dem Medizinerralltag zu entkommen. Im Sommer laden Georgengarten, Welfengarten und das Leineufer zum Grillen, Entspannen oder Sporttreiben ein. Die unmittelbare Nähe sowohl zu Linden mit seinem Nachtleben (Glocksee, Faust, Chez Heinz), als auch zur Stadtmitte ist außerdem sehr praktisch (jeweils ca. 5 Min). Verschiedene Wochenmärkte in der Umgebung und faire Wohnungspreise sind außerdem ein großer Pluspunkt.

Der einzige Nachteil sich seine Wohnung in diesem Szeneviertel zu suchen: Zur MHH dauert es mit dem Rad oder der Bahn ca. 30 Minuten. Die positive Konsequenz: man hat nicht immer nur MedizinerInnen um sich und lernt schnell auch andere Studierende kennen.

2 Linden

Linden hat sich zum Multi-Kulti- Szeneviertel Hannovers entwickelt. Vor allem Linden-Nord und Linden-Mitte sind wegen ihrer Nähe zur Leibniz Uni außerdem sehr studentisch und durch ihre kulturelle Vielfalt geprägt. Das Leben hier ist sehr bunt, entspannt, abwechslungsreich und insgesamt sehr attraktiv. Die kulturelle Aktivitäten und Feste machen Linden so beliebt und einzigartig. Die Limmerstraße mit ihren originellen Kneipen, Bars, Einkaufsmöglichkeiten, dem Apollokino und einer Fülle an ganz unterschiedlichen „Fressbuden“ ist immer einen Besuch Wert. Des Weiteren spielt sich in Linden das alternative Nachtleben ab und auch die Ihme und die Leine laden an warmen Sommerabenden zum Bier trinken und chillen ein.

Auch hier der Nachteil: ein 30 minütiger Weg zur MHH muss in Kauf genommen werden.

3 Calenberger-Neustadt

Das Verbindungsstück zwischen Nordstadt und Linden ist die Calenberger-Neustadt. Dem entsprechend leben auch hier viele Studierende und junge Familien, die die Vorzüge ihrer Nachbarschaft genießen und prägen. Der samstägliche Leineflohmarkt lädt zum ausgiebigen Stöbern ein und auch die kleinen Cafes (z.B. Cafe Safran) sind immer gut besucht und sehr empfehlenswert. Hier sind viele WGs in sanierten Altbauwohnungen mit Erkern und Stuck zu finden und insgesamt ist es auch hier sehr lebenswert.

4 Mitte

Im Zentrum findet der Großteil des Lebens außerhalb der Uni statt. Kultur, Shopping, Feiern—hier alles möglich. Egal ob man in die Oper gehen möchte, die Georgsstraße nach den besten Schuhe abklappern oder in der Sansibar am Steintor richtig ein draufmachen will. Und auch alle anderen Stadtteile erreicht man von hier aus gut. Bahnen fahren im Minutentakt. Leider liegt die MHH etwas außerhalb und man braucht so ca. 20 min dahin. Blöd, wenn dann die Vorlesung um 8:00 Uhr anfängt. Dann lieber in die Altstadt ziehen, wo die Häuser dicht gedrängt stehen und immer was los ist. Oder an den Klagesmarkt wo man sich schon fast wie 'nen Nordstädter fühlt, aber das Steintor dann doch noch näher dran ist. Die Wohnungen haben alle einen guten Standard und sind preislich eher günstig. Und das bei der super Lage. Beliebt wird man bestimmt schnell- als Vortrink-Anlaufstelle für diverse Partyabende. Und achja, nach einem schönen Kino Abend kann man ja schnell noch oben einen Kaffee zusammen trinken. Ist ja total nah...

5 Oststadt

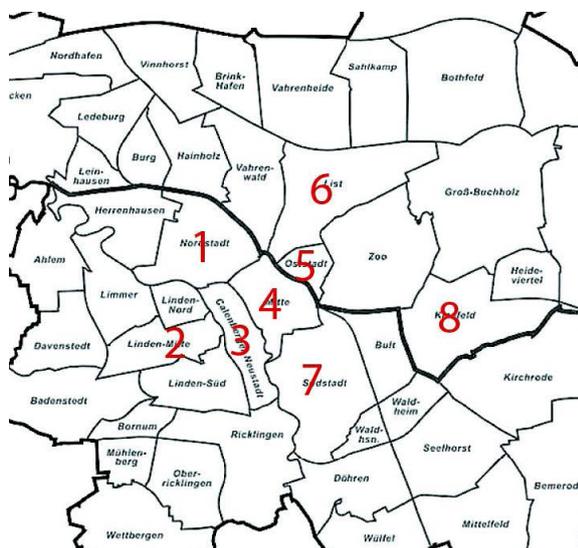
In der Oststadt pulsiert das Leben in den Straßen Hannovers. Als das bevölkerungsreichste Viertel des Stadtbezirks Mitte besticht die Oststadt mit einem leichten Großstadt-flair.

Hier findet man eigentlich alles was das Herz begehrt. Auf der einen Seite Betonbauten mit echtem 50er Jahre Baufunctionalismus Charme, auf der anderen Seite Altbauten, wie wir sie aus der schönen List kennen.

Die Verbindung zwischen diesen beiden Welten bildet die Lister Meile, die, wie nicht schwer zu erraten, die Oststadt mit der List verbindet. Mittendrin ist Feiern angesagt. Diverse Bars, Cafés und einschlägige Diskotheken bevölkern den Bereich Oststadt.

6 List

Die List ist wohl das „schönste“ Viertel Hannovers. Hier ist wirklich alles schön – die Wohnungen, die Geschäfte, ja sogar die Menschen. Zeigt sich halt auch am Preis. Die Mieten sind überdurchschnittlich hoch. Trotzdem kann man als Student*in auch mal einen guten Fang machen und eine super WG in günstiger Lage und Wohngegend finden. Meistens finden sich hier super schöne Altbauwohnungen in aufwendig sanierten Häusern mit Stuck an der Decke und alten Dielenböden. Die Bewohner sind bunt gemischt – von KünstlerInnen über DesignerInnen bis hin zu Familien und Studierende – „das urbane Leben pulsiert hier“, würde der*die Kenner*in jetzt sagen. Das zeigt sich auch an der Vielfalt der Kneipen, Restaurants, den vielen kleinen Läden und trendigen Boutiquen. Kreativität ist das Stichwort. In keinem anderen Stadtteil gibt es so viele individuelle und schöne Dinge zu erstehen wie in der List. Dafür ist die Lister Meile ja bekannt. Und auch kulinarisch kommt man hier in Hannover voll auf seine Kosten. Wer die Hausmarke hat, bekommt im „12 Apostel“ an der Podbi sogar zwei Pizzen zum Preis von einer. Also man kommt schon irgendwie klar als StudentIn. Und wenn gar nichts mehr geht, kann man immer noch in der Pupille versacken.



7 Südstadt

Die Südstadt ist eines der besten Viertel Hannovers mag die eine oder der andere sagen. Hier gibt es einfach alles, was man zum Leben braucht. Den Maschsee, nicht nur gut um mit Mama und Papa Sonntags zu flanieren, sondern auch, um Sport zu treiben (top Jogging- und Skatestrecke) oder einfach in der Sonne zu liegen und das Leben zu genießen. Wer gerne Bier trinkt: Die Gilde Brauerei liegt im Herzen des Viertels und versorgt diverse Kneipen. Ansonsten kann man sich im Goldfisch einen guten Caipi für 3€ holen. Die meisten Wohnungen haben 50er Jahre Altbau-Charme, hohe Decken, alte Fußböden, sind aber trotzdem mit (mehr oder weniger) guten Sanitäreinrichtungen ausgestattet und vom Preis her wirklich erschwinglich. Kulturell gibt's für lernfreie Tage das Sprengel Museum und das Theater am Aegi. Letzteres ist jedoch leider nicht mit in der Theater Flatrate enthalten. Wer dann auch mal was anderes sehen möchte, erreicht die Stadtmitte in 5 min (und ist genauso schnell wieder zurück. Merke: kurzer Nachhauseweg nach durchgefeierten Nächten).

Ansonsten fühlt man sich sehr geborgen – einige ältere Leute, viele Studierende, Angst braucht man hier abends allein unterwegs wirklich nicht zu haben. Und die Omi von nebenan leiht auch gerne mal ein bisschen Zucker. Eben ganz nach dem Motto: „Südstädter sind netter“

8 Kleefeld

Grün, ruhig und super nah an der MHH. Kleefeld ist ein wunderschöner Stadtteil. Ihr lebt quasi direkt an der Eilenriede. Wer es also nach einem stressigen Unitag lieber ruhiger mag, ist hier an der richtigen Adresse.

Auch wenn ihr hier eher abseits des Zentrum lebt, könnt ihr von hier aus ganz Hannover unsicher machen. Es gibt wirklich nichts was ihr nicht in einer halben Stunde mit dem Fahrrad erreichen könntet. Außerdem seid ihr mit der S-Bahn innerhalb von 5 Minuten am Hauptbahnhof.

Das kleine Örtchen im Grünen bietet alles, was ihr sonst so brauchen könntet. Kiosks, Einkaufsläden, Apotheken und co. Nur an Bars und Clubs mangelt es hier. Es ist also kein Stadtteil für diejenigen von euch, die ein High-Life auf der Party-Meile brauchen.

Ersti-Woche

Liebe Erstis,

in diesem Jahr wird wahrscheinlich alles ein wenig anders. Im Regelfall haben wir als GEA eine heftige Ersti-Woche mit geiler Action und heftigen Partys geplant. Ihr hättet super viel Zeit bei Spiel und Spaß eure zukünftigen KommilitonInnen und die MHH kennenzulernen.

Leider hat uns die aktuelle Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung gezogen. Falls also bis zur Ersti-Woche kein Wunder geschehen ist, ist dieser Text noch aktuell.

Damit ihr trotz der ganzen Auflagen die Gelegenheit habt euch zumindestens in kleinen Gruppen kennenzulernen, werden wir euch in Kleingruppen einteilen, in denen ihr dann die Stadt, die MHH und natürlich ein paar eurer KommilitonInnen kennenlernen könnt.

Wir versprechen euch, dass wir uns was fettes überlegen, um eure Ersti-Woche gebührend nachzuholen, sobald die Regelungen wieder gelockert sind.

Unser Tip: Abonniert den GEA-Newsletter nach eurer Ersti-Woche. Dann verpasst ihr keine Aktionen, die wir dann noch so planen und ihr lernt noch ein paar andere Leute aus höheren Jahren kennen.

Außerdem raten wir euch auch bei einer der Projektgruppen mitzumachen. Hier lernt ihr super schnell, super coole Leute und unseren kleinen aber feinen Campus kennen.

Um euch auch mit der Stadt etwas vertrauter zu machen haben wir euch auf den Seiten zuvor eine kleine Vorstellung unseres lieben Hannovers erstellt.

Wir hoffen, dass wir euch trotz der ganzen Auflagen einen schönen Einstieg in die Uni-Zeit ermöglichen können.

Jonas und Mike (Vorsitz der GEA) Daniel und Rebecca (Finanzis der GEA)



(1)

Hier ist Platz für deine Notizen

Hannovers Kneipenwelt

Regulär findet am Sonntag vor der Ersti-Woche der Kneipenabend der GEA statt. Leider ist dies durch die momentanen Corona-Auflagen nicht möglich. Ein Besuch lohnt sich aber dennoch auf jeden Fall. Schnappt euch doch ein paar KommilitonInnen und erkundet die Kneipenwelt Hannovers. Viel Spaß!

Dublin Inn

Am Markte 13

In diesem original irischen Pub könnt ihr zwischen diversen angelsächsischen Spezialitäten gemütlich sitzen und das irische Flair genießen. Der Pub ist gar nicht zu verfehlen, aus der Innenstadt kommend, geht man Richtung Altstadt. Links an der Marktkirche vorbei geht man direkt in die Richtung des Dublin Inns.

Enchiladas

Knochenhauerstraße 36

Das Enchiladas ist eine mexikanische Kneipe im Herzen von Hannovers Altstadt. Lasst euch entführen in die Welt der variantenreichen, leckeren mexikanischen Spezialitäten mit ihren Fajitas, Tacos und Tortillas, herzhaften Steaks und raffinierten Desserts aber auch der einfache Biertrinker wird hier fündig.

Café Safran

Königsworther Str.39

Wer im Stadtteil Calenberger Neustadt ein Studierendecafé sucht, ist im Café Safran goldrichtig. Abgewetzte Möbel, hohe Decken, Stuck, gemütliches Ambiente und Charme. Besonders die täglichen wechselnd Happy Hour Angebote laden zu einem regelmäßigem Besuch ein.

Curiosum

Schneiderberg 14

Über 30 Jahre betreutes Trinken. Und Betreuung wird hier groß geschrieben. Die Einrichtung stammt wohl auch noch aus der Zeit aber sitzen kann man hier trotzdem lange und gut.

Barfuß

Holzmarkt 2

Die Barfuß Bar in der Altstadt Hannover sollte jeder zumindest mal gesehen haben. Auch wenn hier eher Weißen und Pils im Vordergrund stehen, ist mit Cocktails ebenfalls für jeden was dabei!

Schateke

Kramerstraße 11

Typische Kneipe in Hannovers Altstadt und wer nicht gern allein trinkt, kann hier mit seinen neuen Kommilitonen gleich eine Kiste, Meter oder doch lieber eins der Pakete bestellen. Was das ist? Kommt vorbei und findet es raus.

Brauhaus Ernst August

Schmiedestraße 13

Uriges Brauhaus in mitten Hannovers. Großes Angebot an Bieren und Speisen sowie häufige Parties mit Live Musik!

Santana Bar

Rehbockstraße 38A

Eine kleine Cocktailkneipe in der Nähe der Leibnitz Uni. Hier trifft klein aber fein auf jeden Fall zu! Der Besitzer ist sehr engagiert und lockt jedes Mal auf Neue mit tollen Sonderangeboten und am Ende meistens mit „to go“ Bechern

Mottenburg

Oberstraße 12

Einer der Dinosaurier unter den GEA Treffpunkten. Regelmäßig treffen sich hier noch „Alt-GEAner“ um auf ein kühles Nass zusammen zu kommen. Die urige Einrichtung und die Stimmung sind perfekt um in die Tiefen des Kneipenlebens von Hannover einzutauchen

Tiffanys

Schiffgraben 48

Im Tiffanys kann man neben leckerem Essen auch sehr gut in der Lounge im oberen Bereich Fußball gucken und dabei den ein oder anderen Pitcher trinken. Außerdem sind hier die Cocktails ebenfalls sehr zu empfehlen. Die Stimmung ist prinzipiell etwas gehobener, wer also bequeme Ledersessel statt uriger Holzbank sucht ist hier genau richtig.

Grotte

Pfahlstraße 14

Die deutsche Standardkneipe. So stellt man sich Kneipen vor. Mittlere Größe, nie ganz voll aber auch nicht ganz leer und eine große Auswahl. Wer in der Oststadt wohnt kommt an dieser Kneipe aber nicht vorbei, da es das Stammlokal des Oststadt e.V. ist und von hier alle Vereinsaktionen koordiniert werden.